Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951

137 (14.6.1951)

NEUESTE NACHRICHTEN

Hunderttausend Deutsche in den DDO

Bundeskanzler Dr. Adenauer über die deutschen Dienstorganisationen der Besatzungsmächte

Bonn. Bundeskanzler Dr. Adenauer beantwortete gestern schriftlich eine sich gemäß der gleichen Quelle die Operationen der SPD bezüglich der Angehörigen der deutschen Dienstorganisationen sehr schwierig geschen Hilfsorganisationen sehr schwierig geonen (DDO) der Besatzungsmächte. Er erklärte, die Rechtsstellung dieser Deutschen sei im Kriegsfall Sache der kriegführenden Staaten.

Aus alliierten Kreisen meldet AP, daß die Angehörigen der Dienstorganisationen im Falle eines plötzlichen Angriffs aus dem Osten zu Soldaten und damit zu vollberechtigten Angehörigen der alliierten Streitkräfte erklärt werden können. In diesen Kreisen schätzt man, daß etwa 100 000 Deutsche zur Zeit in gen 60 00 erfüllten ähnliche Funktionen den Dienstorganisationen der Besatzungsmächte dienen.

Anfrage Auskunft gewünscht über die Rechts- betreffenden deutschen Memorandum stehe stellung der Angehörigen der deutschen Dienstorganisationen. Der Bundeskanzler erklärte schriftlich, die Entscheidung, ob die in den deutschen Dienstorganisationen der Besatzungsgesetz nicht entgegenstehe, weil die Aufstelorganisationen. Der Bundeskanzler erklärte mächte beschäftigten Deutschen im Falle eines plötzlichen Krieges als Soldat oder Zivilisten behandelt werden, sei Sache der kriegführenden Staaten. Diese seien an die dafür geltenden Schutzbestimmungen des allgemeinen Völgezwungen werden."

Die DDO-Angehörigen könnten durch den Arbeitsvertrag "weder für den Kriegsdienst verden Werden." kerrechts gebunden

Einstellung durch Arbeitsvertrag

Der Bundeskanzler teilte ferner mit. Verhandlungen über die Rechtsstellung der bei Viele von ihnen sind zu Pionieren, Fahrern, den Besatzungsmächten beschäftigten DDO- Wachen und zu anderen Aufgaben bestimmt. Angehörigen seien noch im Gange. Eine Stel- Nach Meinung britischer Stabsoffiziere würden

Die Sozialdemokratische Partei hatte in ihrer | lungnahme der Alliierten zu einem diese Frage

lung auf Grundlage der Freiwilligkeit erfolge.

Dazu wird, wie AP weiter meldet, in alliier-ten Kreisen festgestellt, daß die Dienstorganisationen nach militärischen Richtlinien an Waf-

schen Hilfsorganisationen sehr schwierig gestalten und fast unmöglich sein, wenn die DDO-Angehörigen im Falle eines Krieges ausfallen

Von den insgesamt 100 000 DDO-Angehörigen dienten zur Zeit fast 40 000 bei den drei britischen Divisionen in Deutschland. Die übrider amerikanischen und der französischen Besatzungsmacht.

Auf englischer Seite wird die Verwendung deutscher Kräfte mit der starken Bean-spruchung der britischen Wehrmacht in der Welt und dem Mangel an Arbeitern im Mutterland begründet.

Verfahren gegen Kemritz eingestellt

Bonn (dpa). Der Oberstaatsanwalt der ameri-kanischen Hohen Kommission in Berlin hat das Verfahren gegen den ehemaligen deut-schen Abwehroffizier Dr. Hans Kemritz eingestellt. Die Untersuchung des Amtes des Oberstaatsanwalts hat, wie die amerikanische Hohe Kommission gestern bekanntgab, ergeben, daß Dr. Kemritz in den Nachkriegsjahren einen wertvollen Beitrag zur Sicherung des Westens geleistet hat.

Dr. Kemritz war beschuldigt, 1945 und Anfang 1946 Beihilfe zu Verhaftungen verschiedener Deutscher durch den sowjetischen Staatssicherheitsdienst geleistet zu haben. Die Untersuchung der amerikanischen Oberstaatsanwaltschaft habe ergeben, daß keinerlei Gründe vorhanden seien, Dr. Kemritz-für diese Be-tätigung vor alliierten oder deutschen Gerich-ten zur Verantwortung zu ziehen. Die betreffenden Deutschen hätten auf Grund der alliierten Verfügungen zwangsläufig der Verhaftung unterlegen (offenbar schon allein durch ihre Zugehörigkeit zum deutschen Abwehrdienst, nicht als "Kriegsverbrecher". D. Red.), außerdem sei der sowjetische Staatssicherheits-dienst, der diese Verhaftungen vornahm, zu dieser Zeit eine Dienststelle der Besatzungs-behörden gewesen. Die Unterstützung, die Dr. Kemritz bei den Verhaftungen geleistet habe, sei daher im Sinne der Besatzungsgesetze und -bestimmungen legal gewesen. Die Einleitung einer Strafverfolgung oder eines Disziplinarverfahrens gegen ihn durch alliierte oder deutsche Behörden wäre nicht in Übereinstimmung mit dem Gesetz Nr. 14 der alliierten Hohen

Kleine Pensionäre erhalten Aufbesserung

Bonn (dpa). Das Bundeskabinett beschloß auf einer überraschend einberufenen Sitzung am Mittwochnachmittag, daß auch den Pensionären der unteren Pensionsstufen eine Aufbesserung ihrer Bezüge gewährt wird. Diese Aufbesserung war für die aktiven Beamten bereits beschlossen. Von der Aufbesserung sollen die Pensionäre der gesamten öffentlichen Hand einschließlich der durch das Gesetz zu Grundgesetz 131 Betroffenen, der Bahn und der Post erfaßt werden.

Australischer Oppositionsführer gestorben Canberra (AP). Der australische Oppositionsführer und ehemalige Ministerpräsident und Außenminister, J. B. Chifley, ist am Mittwoch im Alter von 65 Jahren plötzlich einem Herz-

England mahnt zur Besonnenheit

Teheran (AP). Der britische Botschafter in l'eheran, Sir Francis Shepherd, hat den persischen Ministerpräsidenten Mossadek bei einer vertraulichen Unterredung vor einer Fortsetzung der antibritischen Kampagne gewarnt, die im Ölgebiet von Abadan leicht zu "einer Explosion" führen könne:

Sir Francis wies Mossadek darauf hin, daß im Ölgebiet 2000 Ausländer wohnen, denen 80 000 persische Ölarbeiter und fanatische Bergstämme der Umgebung gegenüberstehen. Durch die antibritische Kampagne könnte der Nationalismus in diesem Gebiet soweit aufgestachelt werden, daß es zu einer Katastrophe komme Die Unterredung fand bereits am Samstag statt. wurde jedoch erst jetzt von der britischen

Botschaft bekannt gegeben. Persischer Grenzsoldat erschossen

Teheran (AP). An der persisch-sowjetischen Grenze östlich des Kaspischen Meeres ist vor drei Tagen ein persischer Grenzsoldat erschossen worden, verlautet aus Teheran. Eine persische Militärmission soll bereits nach dem Ort des Zwischenfalls entsandt worden sein, um eine Untersuchung durchzuführen. Von

sich der Soldat auf sowjetischem Gebiet aufgehalten habe. Kabinettsumbildung in Italien? Rom (AP). Der italienische Ministerpräsident



Die erste Europatagung der Nobelpreisträger für Medizin wurde, wie bereits gemeldet, im Lindauer Stadttheater von Prinz Lennard Bernadotte eröffnet, Unser Bild zeigt die Nobelpreisträger der Medizin, die als Vortragende in Lindau anwesend sind. Von links nach rechts: Prof. Dr. Müller (Basel), Prof. Dr. Warburg (Berlin-Dahlem), Prof. Dr. Domagk (Wuppertal), Prof. Dr. Butenandt (Tübingen), Prof. Dr. v. Euler (Stockholm) als Gast, Prof. Dr. Murphy (Boston) und

Haushaltszauber

A.N. Geschehen Zeichen und Wunder? Hat fang der dem Bund möglichen kurzfristigen ein Teufelskünstler über Nacht ein paar hun- Kredite ist um eine weitere Milliarde erhöht dert Millionen Mark in die Kassette des Bundesfinanzministers gelegt und ein paar Milliarden in seinen Ausgabebüchern gestrichen?
Plötzlich scheint das Finanzproblem der Bunplötzlich scheint das Finanzproblem der Bun-Plötzlich scheint das Finanzproblem der Bundesregierung nicht mehr ganz so erschreckend, wie es vorher aussah; ja die Alliierten hätten uns geradezu mehrere Milliarden DM geschenkt, hätte man meinen können, indem nur 4,6 statt 9,3 Milliarden Besatzungskosten nach Gesprächen auf dem Petersberg eingesetzt wurden. Die Sonderunsatzsteuer ist geschen der Bundesselben der Bundesselbe gesetzt wurden. Die Sonderumsatzsteuer ist gefallen, d. h. es soll jetzt wirklich nur noch eine Sondersteuer auf ganz besondere Dinge gelegt werden — das Wort "Luxus" taucht zum wer weiß wievielten Male auf "Achthe wie bisher noch viel und lange geredet wer-den. Der Haushalt ist jedenfalls abgeschlos-

sen worden, der ordentliche mit 13,39 Milliar-den ausgeglichen. Das Defizit soll durch die Umsatzsteuererhöhung von 3 auf 4 Prozent, selber. Aber er irrt: alle Steuern werden im Umsatzsteuererhöhung von 3 auf 4 Prozent, höhere Steuereingänge — von den Lohnerhöhungen nimmt ja der Finanzminister immer seine ordentliche Provision —, fortfallende Zollbegünstigungen und irgendwelche geheimnisvollen Einnahmen gedeckt werden.

Die Botschaft hört man wohl, aber sollte da nicht doch noch ein sehr dickes Ende nachkommen? Es kommt im Nachtragshaushalt. Die höheren Besatzungslasten lassen sich nicht kehrte vom Petersberg mit der Verkündung zurück, statt 9,3 Milliarden brauchten nur 5 Milliarden von den deutschen Steuerzahlern aufgebracht zu werden; den Rest überließ er Kreditgebern. Wer wohl die großzügigen Kreditgeber sein sollten? Es wurde von ausländischen gemunkelt. Aber sehr bald kam vom Petersberg eine kalte Dusche: es war nichts mit diesen ausländischen Milliardenkrediten. Was hat die Bundesrepublik nun wirklich an Besatzungskosten zu zahlen, trotz des Bundeslagsbeschlusses, der keine höheren Besatzungslasten anerkennen wollte? Niemand weiß es: nur das ist sicher, daß es bei 4,6 Mrd. oder mit Nebenkosten 5,8 Mrd., die in den Bundeshaushalt eingestellt sind, nicht bleiben kann. Tatsächlich enthält ein Nachtragshaushalt einschließlich des außerordentlichen Haushalts weitere Milliarden, die für die Besatzungskosten insgesamt doch wieder die 9,3 Mrd. ergeben. Aber dafür besteht keine Deckung. Der sagenhafte Auslandskredit geistert hier immer noch. Rechnet man etwa mit ERP-Geldern oder ähnlichen amerikanischen Hilfe-

Jedenfalls sind die Haushaltsfinanzen ganz und gar nicht klar. Der Bundesfinanzminister hat entgegen seiner bisherigen Haltung zunächst einmal einen sogenannten Grundhaus-halt nach den bisher feststehenden Ausgaben und Einnahmen aufgestellt. Was dann weiter kommt, wäre noch zu sehen.

Es wird also jedenfalls noch mehr kommen Darüber wird schon lebhaft diskutiert. Die Hoffnungen auf eine wesentliche Senkung der Besatzungskosten - immer noch "Besatzung" - werden nach den erfolgten und noch erfolgenden Verstärkungen der Besatzung sehr stark herabgestimmt werden müssen. Und wenn wirklich der "Besatzungs"-titel auf Grund eines neuen Statuts wegfiele, dann würden eben die Besatzungstruppen durch die Hintertür der Verteidigungstruppen doch wieder erscheinen, Besatzungskosten würden Beiträge zu Verteidigungskosten, von einer etwaigen Aufstellung eigener Verbände ganz abgesehen.

Beim anderen großen, bisher größten Posten des Bundeshaushalts, den sozialen Ausgaben, ist auch noch nicht klar, wie hoch eigentlich die Mehrbelastungen sein werden. Die Rentenerhöhungen sind zunächst einmal eingestellt erhöhungen sind zunächst einmal eingestellt sterliste zu: Innen- und Wirtschaftsminister worden, ohne daß die entsprechenden Mehreinnahmen gesichert wären. Einstweilen wird aus dem großen Topf herausgeholt, was darin ist. Vorgriffe läßt man sich bei der Bank Deutscher Länden kreditieren des Gescheiten. Deutscher Länder kreditieren; der Gesamtum- minister Dr. Wilhelm Nowack (FDP).

legt werden — das Wort "Luxus" taucht zum man es noch nicht genau kennt. Später wird wer weiß wievielten Male auf —; darüber wird man sehen müssen. Inzwischen werden neue wie bisher noch viel und lange geredet werman sich von einer Produktionssteuer. Grunde doch von den einzelnen getragen, und jeder trägt an den Steuern anderer mit, durch eine Verminderung seiner eigenen Kaufkraft nämlich, gleichgültig, auf welchen recht ver-schiedenen Wegen diese Verminderung vor sich geht, mit geringeren Einkommen oder mit höheren Preisen oder höheren Steuern und sonstigen Kosten.

Das Finanzproblem wird allmählich zum zentralen Problem des Bundes. Was das für Folgen haben kann, läßt sich leicht denken, Folgen haben wenn man sich des Verhältnisses der Länder zum Bund bewußt wird. Es geht schließlich um eine straffere Zentralisierung. Die Länder selbst sind es, die einem mehr zentralistischen Bund durch ihre Starrheit und vielfach unvernünftige Eigenbrötelei, die fälschlicherweise mit Föderalismus gleichgesetzt wird, die Wege

Neues in Kürze

London (dpa). Drei Beamte des deutschen Generalkonsulats in London sind, wie am Mittwoch durch eine Meldung bekannt wurde, von ihren Posten aus persönlichen Gründen abge-löst worden. Es handelt sich um den früheren Kanzler des Generalkonsulats, Lang, den früheren Konsul Graf Posadowsky und den Lei-

er der Wirtschaftsabteilung Dr. v. Dorrer. London (AP) Die amerikanische Botschaft in Prag hat die tschechoslowakische Regierung um Auskunft über den Verbleib von zwei amerikanischen Düsenjägern ersucht, die nach unbestätigten Meldungen auf dem Militärflugplatz Kbley östlich Prag am Freitag unbeschä-

ligt gelandet sein sollen Buenos Aires (dpa). Der argentinische Außenminister Hipolito Jesus Paz hat einen britischen Protest gegen die Errichtung von zwei neuen argentinischen Stützpunkten in der Antarktis

Stuttgart (BNN). Der Finanzausschuß des württembergisch-badischen Landtags ersuchte die Regierung, zur Durchführung der Gnadenpraxis in Strafsachen die bisherigen Staatsanwälte durch besonders geeignete Richter zu

Bonn (dpa). Der bereits gemeldete Plan, den Truppenübungsplatz Hammelburg durch Be-schlagnahme zu erweitern, ist auf die Proteste der Bevölkerung hin fallen gelassen worden. Bonn, (AP). Der WAV-Vorsitzende Alfred

Loritz kündigte eine Verschmelzung der (WAV) mit der sozialistischen Reichspartei Remers an. Mainz (dpa). Der bisherige Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, Peter Altmeier (CDU), wurde von dem neuen Landtag wiedergewählt. Der Landtag stimmte ferner folgender Mini-

Alliierte wollen Konferenz zustande bringen Vor den französischen Wahlen in Paris keine Einigung zu erwarten

Paris (AP/dpa). Vor der 69. Sitzung, die nur nicht bis ins Unendliche im Palais Rose getagt werden. Aus diesem Grunde müßten die strittigen Probleme den einzelnen Regierungen zur Entscheidung überlassen werden.

Davies erklärte, daß sich vor den französischen Wahlen wahrscheinlich nichts ereignen werde. Danach aber würde etwas geschehen. und es bestehe die Hoffnung, daß die Einberufung einer Außenministerkonferenz mög-

Die amerikanischen Vorschläge für die Tawenige Minuten dauerte, hatte der britische gesordnung einer Außenministerkonferenz Delegierte Ernst Davies Pressevertretern ge- schließen die Behandlung des Nordatlantikgenüber erklärt, daß die drei Westmächte das Daktes nicht aus, betonte der amerikanische Zustandekommen einer Außenministerkonfe-renz dringend wünschten. Allerdings könne Pressekonferenz. Die amerikanische Regierung keinem der drei von den Westmächten auf der Pariser Vorkonferenz vorgelegten Tagesordnungsvorschlägen einverstanden erklärt hätten. Nun seien die Beratungen nach der sowjetischen Ablehnung wieder auf dem gleichen Punkt angelangt wie vor der Überreichung der westlichen Vorschläge Man müsse bald glauben, sagte Acheson, daß das sowjetische Interesse an einer Außenministerkonferenz auf Interesse an einer Außenministerkonferenz nur

"Hemdsärmelige Propaganda" im Bundestag

Rededuelle zwischen Regierungskoalition und Opposition Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

Arbeit und Brot als 1936 stünden. Unter stürmischen Zwischenrufen der Opposition wies der Sprecher der stärksten Regierungspartei, der CDU, auch auf den sehr angestiegenen Verbrauch an Fleisch, Vollmilch, Obst

1. FC Nürnberg zieht Protest zurück

Das Schiedsgericht des DFB in Frankfurt stellte fest, daß das Spiel Tennis-Borussia gegen Preußen Münster 2:8 einwandfrei verlaufen sei. Daraufhin zog der 1. FCN seinen Protest mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück. Preußen Münster ist also endgültig Endspielgegner des 1. FC Kaiserslautern,

und Südfrüchten hin, der einen begrüßenswerten Anstieg der Lebenshaltung vor der neuen Weltkrise beweise und unter größtem Beifall der Regierungsparteien unterstrich er den Aufschwung der deutschen Produktion und die Steigerung der Sozialausgaben des Bundes auf jetzt 7 Milliarden DM.

Zu minutenlangen Unterbrechungen kem es, als der Redner zur Opposition gewandt sagte. daß es nicht angehe, nur deswegen, weil man nicht zur Macht gekommen sei jetzt mit Methoden die Regierung zu kritisieren die an die Methoden einer früheren "nationalen Opposition" erinnern würde, aber wie damals nicht Hugenberg, sondern Hitler die Früchte dieser Opposition geerntet habe, werde jetzt nicht Dr. Schumacher, sondern Grotewohl der Nutznießer werden.

Die SPD stellt sich

Abgeordneter Schöttle von der SPD bezeichnete diese Gegenüberstellung einer Regierung die von vornherein gut und einer Opposition, die von vornherein böse sei. als die "hemds-ärmeligste Propaganda", die bis jetzt im Bun-destag getrieben worden sei und betonte, daß die Regierung vieles zu spät und unvollkommen getan habe. Ohne allgemein auf die Politik der Regierung im Rahmen dieser Etatdebatte einzugehen, kritisierte Schöttle den Kompetenzkampf zwischen den Ministerien, die Wirtschafts- und Steuerpolitik des Kabinetts und dochina während der japanischen Besetzung. betonte, daß die SPD wegen ihrer Ablehnung dieser Politik den Etat ablehne Der Haushalt wurde dann mit den Stimmen der Regierungs-

sucht hatte die Subventionen für Phosphat- unterstützt.

Bonn. Bei der letzten Lesung des Bundeshaushalts für das vergangene Jahr kam es zu einer sogenannten Generalaussprache, bei welcher ein Sprecher der CDU sich gegen die These der Opposition wandte daß die Regierung eine Katastrophenpolitik treibe. Demgegenüber verwies der Redner auf die Erfolge wären 24 Zentner für jeden Haushalt vorgesegegenüber verwies der Redner auf die Erfolge des Wohnungsbaus und der Arbeitsbeschaffung durch die über 3 Millionen Menschen mehr in Hälfte dieser Menge bis Mitte des Jahres schon Hälfte dieser Menge bis Mitte des Jahres schon bei den Kohlenhändlern eingehen müßten, um die Verteilung normal vor sich gehen zu lassen, Mit Optimismus aber könne man kein Zimmer

Da der Wirtschaftsminister und auch der Staatssekretär des Wirtschaftsministeriums nicht anwesend waren, wurde von der Oppoition erklärt, daß man eine Kohlendebatte hne den zuständigen Minister nicht durchführen könne und beantrage, die Sitzung zu unterbrechen und den Wirtschaftsminister hereizurufen. Die Mehrheit des Hauses lehnte zwar den Antrag ab. beschloß aber, die Bera-tung auf die Donnerstagsitzung zu verschieben, damit ein Vertreter des Wirtschaftsministeriums Auskunft geben könne.

Für die Neugliederung des Bundes

Der Bundestag ersuchte die Regierung, einen Sachverständigenausschuß zur Vorbereitung der Neugliederung des Bundesgebiets einzusetzen und beauftragte den Bundestagsausschuß für innergebietliche Neuordnung Vorschläge eine Neugliederung entsprechend dem Artikel 29 des Grundgesetzes auszuarbeiten.

Der Bundesinnenminister gab dazu bekannt, daß das Kabinett die Hochkommission ersucht habe, die bisherige Suspendierung dieses Artikels 29 des Grundgesetzes aus zwingenden Gründen aufzuheben. (Nach Artikel 29 ist das Bundesgebiet unter Berücksichtigung der landsmannschaftlichen Verbundenheit, der geschichtlichen und kulturellen Zusammenhänge, der wirtschaftlichen Zweckmäßigkeit und des sozialen Gefüges durch Bundesgesetz neu zu glie-

Frankreich will von Japan 2 Milliarden

Paris (AP). Frankreich hat in den Verhandlungen mit dem amerikanischen Sonderbeauf-tragten John Foster Dulles über den Friedensvertrag mit Japan seine Forderungen auf Re-parationen in Höhe von zwei Milliarden Dollar (8,4 Milliarden DM) angemeldet. Die Reparationsforderungen beziehen sich auf drei von Japan noch nicht erstatteten Vorkriegsanleihen und auf Ersatzforderungen für Schäden in In-

Frankreich hat ferner um Garantien gegen ein Wiederaufleben Japans als wirtschaftliche Großmacht im Pazifik ersucht, besonders gegen ein Dumping auf den asiatischen Märkten. Es Nachdem das Haus die Bundesregierung er- wird darin weitgehend von Großbritannien

sowjetischer Seite soll behauptet werden, daß

Alcide de Gasperi beabsichtigt nach dem Ausgang der Wahlen, deren Endergebnis eine christich-demokratische Mehrheit bei gleichzeitigem Anwachsen der Kommunisten und der neo-faschistischen Sozialbewegung (MSI) erwarten läßt, eine tiefgreifende Kabinettsumbildung vorzunehmen, verlautete am Mittwoch von unterrichteter Seite.

Unter den Ministern, die ihren Posten neuen Männern einräumen müßten, sollen sich nach diesen Informationen der Innenminister und Chef der italienischen Polizei Mario Scelba. Außenminister Carlo Sforza und Verteidigungsminister Randolfo Pacciardi befinden.

Zum Tage.

Der erste Staatsbesuch

Es ist nicht die erste Auslandsreise, die Bundeskanzler Adenauer heute mit dem Beginn seiner Fahrt nach Rom unternimmt. Vor wenigen Wochen wellte er bereits in Paris, doch geschah dies lediglich in seiner Eigenschaft als Außenminister, der die Aufgabe hatte, die Abschlußverhandlungen über den Schumannlan zu führen. Die Romreise dagegen unternimmt Adenauer in seiner Eigenschaft als Regierungschef und damit erstmals als offizieller Gast einer fremden Regierung im Ausland. Dadurch erhält seine Reise den Charakter eines Staatsbesuches. Im Vordergrund wird bei den Verhandlungen in Rom die Erörterung wichtiger politischer Probleme stehen. Allerdings wird man davon keine umwälzenden Entscheidun-gen erwarten dürfen, denn wenn auch Deutschland und Italien manche gleichgerichteten Interessen haben, müssen doch beide Staaten sorgfältig den Eindruck zu vermeiden versu-chen, als wollten sie durch ein engeres Zusammengehen innerhalb Europas eine neue Kräftegrupplerung zu erreichen versuchen, etwa entsprechend der "stählernen Achse" un-seligen Angedenkens. Die derzeltige Abhängigkeit beider Staaten von anderen europäischen Faktoren schließt allein schon einen solchen Versuch aus, der zudem bei der Notwendigkeit-einer gesamteuropäischen Konzeption nur einen Rückschritt bedeuten würde. Aber gerade die Erkenntnis von der Unabweisbarkeit einer neuen Europapolitik, für die sowohl der Bun-deskanzler als auch der italienische Außenminister Graf Sforza überzeugte Vorkämpfer sind wird beiden Staatsmännern die Möglichkeit geben, ihre auf eine Festigung Europas abzleende Politik in wichtigen Fragen aufeinander

Eine "siegreiche Niederlage"

Die Gemeinde- und Provinzwahlen in Italien sind mit geringen Ausnahmen — Rom wählt zum Beispiel erst im April 1952 — vor-über. In allen Landesteilen zeigte die in drei Etappen durchgeführte Wahl so ziemlich die gleichen Ergebnisse. Die Regierungskoalition erhielt eine, wenn auch schwache Mehrheit; während die kommunistischen und neofaschistischen Gruppen verglichen mit den letzten Wahlen von 1948 erheblich an Stimmen gewannen. Ein Ergebnis, das auf den ersten Blick überrascht. Und doch darf man nicht in den Fehler verfallen, die augenblickliche poli-tische Lage in Italien zu dramatisieren. Ohne Zweifel haben die radikalen Elemente Fortschritte erzielt. Schuld daran ist manch schwerwiegender Fehler der Regierung. Das kann nicht wegdiskutiert werden. Besonders der Innenminister und Chef der Italienischen Poli-zei, Scelba, hat sich durch ein Versammlungsverbot der neofaschistischen MIS und sein nicht eben erfolgreiches Vorgehen gegen die sizilianischen Banditen in weiten Kreisen unbeliebt gemacht. Hinzu kommt die ohnehin unglückliche soziale Struktur Italiens. Trotz-dem wäre es falsch aus dem Vergleich der Ergebnisse von 1948 und 1951 einen gefährlichen und folgenschweren Umschwung des italieni-schen Volkes zur äußersten Linken oder Rech-ten zu folgern. Im April 1948 handelte es sich um Parlamentswahlen. Obwohl auch dieses Mal im Wahlkampf stark mit außenpolitischen Argumenten gearbeitet wurde, darf man doch nicht vergessen, daß diese Gründe erfahrungsgemäß bei Gemeindewahlen viel von ihrer Zugkraft verlieren. Die rein lokalen Ange-legenheiten stehen in diesem Augenblick den Wählern näher. Setzt man den jetzigen Wahlausgang ins Verhältnis zu den letzten italieni-schen Gemeindewahlen im Jahre 1946, so kann man feststellen, daß den Kommunisten durch geschickte Wahltaktik manche uneinnehmbar scheinende Bastion entrissen wurde. Der Wahl-ausgang war also für die italienische Regierungskoalition Sieg und Niederlage zugleich. Eine "siegreiche Niederlage", möchte man fast sagen; denn trotz ihrer zahlenmäßigen Ver-luste beherrschen die Regierungsparteien heute die Mehrzahl der Stadt- und Gemeindeparla-

Danziger wählten Volksvertreter

Lübeck (dpa). Rund 51 000 Danziger beteiligten sich nach dem vorläufigen Endergebnis an der Wahl der Delegierten, die eine Volksvertretung der Freien Stadt Danzig wählen sollen. Die Delegiertenwahl fand am 3. Juni in der Bundesrepublik und in Westberlin statt. Die jetzt gewählten Delegierten wollen am 24. Juni in Lübeck die Volksvertretung der Freien Stadt Danzig wählen.

Die Zahl der im Bundesgebiet und in Westberlin lebenden Danziger wird auf 50 000 Fa- | des Friedens.

Es werden keine Luftschutzbunker mehr zerstört

Luft- und Atomschutz durch "Selbstschutz", Verwaltung und Polizei

Generalen der drei Westmächte über einen deutschen Beitrag zur westeuropäischen Vertei-digung verhandelt, befaßt sich mit Einverständnis der Hohen Kommissare eine Abteilung des Bundesministeriums des Innern mit Abwehr-maßnahmen gegen einen Luft- und Atomkrieg durch den westdeutschen Behördenapparat und den im Aufbau befindlichen zivilen "Selbstschutz". Die Zerstörung deutscher Luftschutz-bunker ist seit über Jahresfrist völlig eingestellt und die für den künftigen Luftschutz brauchbaren Betonblöcke sind für die Freigabe bereits sich nach den Plänen des Bundesinnenmini-

Der Oberkommandierende der in Europa be-reitgestellten alliierten Streitkräfte hat von seinem Hauptquartier aus längst die An-ordnung zur Wiederbelebung des behördlichen und zivilen Luft-Schutzes- und Warndienstes in Frankreich und in den Beneluxstaaten er-teilt. So kam dem Bundesministerium des Innern der vom Petersberg erteilte Anstoß zur Aufnahme deutscher Luft- und Atomschutz-Vorbereitungen absolut nicht überraschend.

Mit einem Luftschutzgesetz ist zu rechnen

Es ist in Kürze mit dem Erlaß eines Luftschutzgesetzes und dem Ausbau des von der Bundesregierung angekündigten "Selbstschutzes" für Aufgaben des Luft- und Atomschutzes

Die bereits in Gang befindliche Aktion wird zunächst auf den Behörden-Sektor und zwar im Instanzenzug von oben nach unten eingeleitet. In der zuständigen Abteilung des Bundes-innenministeriums ist man sich über die bevorstehenden Aufgaben bereits völlig klar:

Ein Luft- und Atomschutz-Stab des Bundes hat bereits die Arbeit aufgenommen. Er befaßt sich mit der zentralen Beschaffung der erfor-derlichen Nachrichten- und Schutz-Geräte und bereitet die Planung und Lenkung von Produk-tion und Absatz durch die zuständigen Indu-striegruppen vor. In erster Linie gilt es, die Produktionserlaubnis für die zum Teil von den Alliierten noch nicht frei gegebenen Funk-Meß- und Radar-Geräte sowie für die Atom-schutz-Meßgeräte, ärztlichen Untersuchungs-geräte und Schutzanzüge durchzusetzen und im Bundesrahmen zu erzeugen. In zweiter Linie werden Vorbereitungen für die Aufstellung von Berufskaders einer Luft- und Atomschutz-Organisation bei den Ländern und Kommunen

Auch bei den Innenministerien der deutschen Länder sind bereits Abteilungen für Luft- und Atomschutz tätig, die mit der Zentralstelle des Bundes auf dem Gebiet der Technik, der industriellen Produktion und der Aufstellung von Länder-Kaders zusammenarbeiten.

Schwergewicht: Die Gemeinde

Das Schwergewicht des Luft- und Atom-schutzes aber liegt zweifellos bei den Gemein-den, ihrer Polizei und Feuerwehr! Als Vorbild kann uns dabei England dienen. Hier wurden

millen mit 150 000 Angehörigen geschätzt. Die Bundesregierung und die alliierte Hohe Kommission distanziert sich von dieser Angelegen-

Kehler Bahnhof noch nicht frei

Freiburg (-a-). Die bädische Staatskanzlei dementierte Gerüchte, wonach die Freigabe des Bahnhofs Kehl unmittelbar bevorstehe. Die badische Staatskanzlei kündigte an, zu gegebener Zeit eine Verlautbarung zu den Verhanclungen über die Kehler Hafenfrage und den Bahnhof zu veröffentlichen.

Morrison bietet "Prawda" Interview an

London (dpa). Außenminister Morrison erbot sich am Mittwoch, der "Prawda" ein Interview zu geben. "Gebt uns genau soviel Platz in der Prawda'", sagte er in einer Rede vor der britischen Press Association, "wie unsere sowjeti-schen Gegenspieler in unserer Presse finden." Stalin könne sich über die Behandlung seiner geben, daß die Sicht am Bahnübergang durch Interviews nicht beklagen, "Ich würde hoff- einen Hochspannungsmast behindert ist und daß würden und wenn wir sicher sein könnten, daß unsere Worte ebenso getreulich und prominent in der ganzen Presse der Sowjetunion wieder-

Eine freie Presse in der ganzen Welt, sagte der Minister, sei eines der wichtigsten Instru-mente der internationalen Verständigung und

den und Polizeibehörden am Wochenende ausgebildet. Die "Luftschutzlehrer" aber wurden in drei großen Luftschutzschulen zu fünfwöchentchen Übungskursen eingezogen.

In Westdeutschland wird von den durch die änder aufzustellenden Luft- und Atomschutz-Kaders auch der Warndienst mit Hilfe von Radar- und Funkmeßgeräten ausgebaut, der steriums von Flensburg bis Passau erstrecken soll. Die deutsche Funkmeßforschung steht ja auf einer beachtlichen Höhe; doch kann ohne die Freigabe von Radar-Geräten für die west-deutsche Produktion nicht der lückenlose, auf Grund der neuesten Forschungsergebnisse mög-liche "Abwehr-Schirm" durchgeführt werden der für den Schutz der westdeutschen Industriezentren gegen schnellfliegende Geschwader nötig ist. Tausende von Apparaten und zehn-bis zwanzigtausend Funkmeß-Spezialisten werden dafür unentbehrlich sein.

Der Selbstschutz muß wieder auferstehen

Stoßtrupps" im Luft- und Atomschutz schaf-

> Die Aufgaben dieser Verbände gehen ja durch die Notwendigkeit, auch Atombombenangriffe abzuwehren, weit über den bisherigen Luftschutzdienst hinaus. Die "Hitzewelle", der "Feuersturm" und radioaktive Vergiftungserscheinungen sind abzufangen. Nach dem Vorbild von England sind drei Typen von Meßgeräten zu beschaffen: ein "Volks-Dosis-Messer" zur Einzelbeobachtung, ein "Teil-Dosis-Messer" zum Einsatz in der verseuchten "Zentralzone" und ein medizinisches Verseuchungsuntersuchungsgerät. Atomfilter, Schutzanzüge, Gummi-Schuhe und -Handschuhe sind für die "Stoßtrupps" zu beschaffen und alle Mittel vorzubereiten, um Straßen und Plätze abzuspritzen, Nahrungsmittel zu sichern oder zu vernichten und Vergiftungserscheinungen unter Kontrolle zu nehmen. Neben den Männern werden die Der Schwerpunkt des Luft- und Atom-schutzes aber wird bei dem im Aufbau befind- dienstes sein! Pol.-Oberst a. D. Dr. Schützinger

> > Remilitarisierung auf dem kalten Wege, die der deutschen Verantwortung und Kontrolle vollkommen entzogen ist. Man versteht die Deutschen, die sich für diese Organisationen

verpflichten. Sie ziehen die Arbeitslosigkeit oder ein unsicheres Dasein dieser Dienststellung in alliierten Verbänden vor. Und bei sehr vielen

mag es auch die Erwägung sein, daß sie keine

Fremdenlegionäre sind, sondern im Notfalle mit den Besatzungstruppen Westdeutschland gegen

Nachdem es aber nicht gelang, die Frage

eines deutschen Verteidigungsbeitrags auf po-litischem Wege zu lösen, mußte man sich dar-

über im klaren sein, daß dies nur auf diesem

"kalten" Wege erfolgen konnte falls die al-liierten Generäle darauf bestehen sollten, ihre Truppen würden allein nicht ausreichen Eng-

lische Stabsoffiziere haben das unumwunden erklärt. Ihre Mitteilungen lassen keinen Zwei-

fel darüber, daß es sich bei diesen Deutschen vielfach um Soldaten handelt. Wie bedeutungs-voll diese Sache ist kann man auch daraus er-

sehen, daß die englischen Wachverbände be-

reits aus der deutschen Gerichtsbarkeit her-

Es liegt sehr nahe, auf die Ostzonenpolizei

hinzuweisen und zu sagen, hier in Westdeutsch-

land geschehe noch mehr als in der Ostzone.

Ob das stimmt oder nicht, kann sehr schwer

entschieden werden weil sich militärische Stellen weder hier noch dort nur ungern in ihre Karten schauen lassen. Aber das eine muß festgehalten werden: Die Ostzone ging

den Bolschewismus verteidigen,

ausgenommen worden seien.

sein neues Kabinett vor: Innenminister Ri-chard Borowski; Finanzen Alfred Kubel; Kultus Richard Voigt; Soziales Heinrich Albertz, alle der SPD angehörend. Justiz Dr. Otto Krapp (Zentrum). Landwirtschaft Friedrich von Kessel (BHE), Wirtschaft und Verkehr Hermann fen müssen.

> ihrem Begleiter, die sich in der Nähe des Zirkus aufhielten, ganz friedlich näherte, diesen beschnupperte und sich von ihm, der in der Dunkelheit annahm, daß es sich um einen

Kopf wieder Ministerpräsident

Hannover (AP). Mit 88 Je- und 63 Neinstim-men wurde gestern Hinrich Kopf (SPD) zum zweitenmal zum Ministerpräsidenten von Nie-

Anschließend stellte Ministerpräsident Kopf

Ahrens (BHE). Vertriebenenminister Erich

Zirkusdirektor handelte fahrlässig

Karlsruhe (BNN). Der erste Strafsenat des

Bundesgerichtshofes verwarf die Revision des

Zirkusdirektors Karl Heinz Bossle, der im

Dezember vorigen Jahres vom Landgericht Baden-Baden wegen fahrlässiger Tötung zu

drei Monaten Gefängnis verurteilt worden war,

Bossle war der Chef des Wancerzirkusses,

aus dem während eines Gastspiels in Bühl im

April vorigen Jahres ein Löwenpaar ausge-

tin durch Prankenhiebe und Bisse getötet hatte.

Die besondere Tragik dieses Falles lag darin

daß "Pascha" sich zunächst der Getöteten und

rochen war und einer von ihnen eine Passan-

Schellhaus (BHE).

als unbegründet.

großen Hund handele, sogar ganz ruhig das Fell kraulen ließ. Erst als die Getötete den Löwen erkannte, die Nerven verlor und mit dem Schirm auf ihn einschlug, hatte das dadurch gereizte Tier sie angefallen und tödlich verletzt.

Das Gericht sah in der unzulänglichen Sicherung des Käfigverschlusses eine Fahrlässigkeit

Stellung im Ausland "erfunkt" Hof (dpa). Der Ingenieur Hans Rückert aus Selb in Bayern reiste mit seiner Familie nach Australien, um in Sydney eine leitende Stel-

lung in einem Radiowerk anzutreten.

Die Geschichte dieser Auswanderung ist nicht alltäglich. Rückert, ein eifriger Kurzwellen-amateur, hatte eines Tages Funkverbindung mit einem australischen Amateur bekommen, der eine Skala für ein deutsches Funkgerät benötigte, Rückert beschaffte sie ihm. Die Gegenleistung beständ darin, daß der Australier, leitender Direktor eines Röhrenwerkes in Sydney, dem Deutschen den Weg in den fünf-

Frau von Ribbentrop klagt gegen Sekt-Henkell

Wiesbaden (dpa). Die Kammer für Handelssachen beim Landgericht Wiesbaden vertagte die Verhandlung über eine Klage der Witwe des früheren Reichsaußenministers Joachim von Ribbentrop gegen die Sektfirma Henkell & Co. Frau von Ribbentrop, geb. Henkell, verlangt die Erfüllung eines Vertrages von 1942, nach dem ihr jetzt zwanzigjähriger Sohn Rudolf bei

seiner Volljährigkeit als Gesellschafter in die Firma aufgenommen werden sollte. Die Firma Henkell hat sich mit dem Hinweis auf die veränderten politischen Verhältnisse geweigert, den Vertrag zu erfüllen und hat eine Geldentschädigung angeboten.

De Valera irischer Ministerpräsident

Dublin (dpa). Mit 5 Stimmen Mehrheit wurde der frühere irische Ministerpräsident de Valera am Mittwoch zum neuen Ministerpräsidenten Irlands gewählt. De Valera verfügt im irischen Parlament allerdings nicht über die Mehrheit und muß sich deshalb auf die Stimmen Unabhängiger stützen.

Europäisches Flüchtlingsamt

Straßburg (dpa). Die Sachverständigen des Europarates, die am 4. Juni zur Prüfung des europäischen Flüchtlingsproblems in Straßburg zusammengetreten waren, haben ihre Arbeiten Stuttgart (AP). Das württemberg-badische am Dienstagabend abgeschlossen. Die Tagung sollte ursprünglich nur 48 Stunden dauern, dehnte sich aber auf neun Tage aus. Die Einsetzung des Sachverständigenausschusses geht auf einen Vorschlag des deutschen Bundeskanzlers Dr. Adenauer zurück, der am 3. Mai im Ministerausschuß eine Lösung des Flüchtlingsproblems auf europäischer Ebene forderte. Die Beratende Versammlung nahm mit überwältigender Mehrheit einen Antrag an, ein europäisches Flüchtlingsamt zu bilden, und ersuchte einen Ausschuß von Regierungssachverständischein vier in Zukunft von Sachverständigen gen, sich um eine gemeinsame europäische Lösung der Flüchtlingsfrage zu bemühen.

Deutsche Hiwis?

Die hunderttausend Deutsche in den Dienstorganisationen der Besatzungsmächte

Vom letzten Krieg her kennen wir den Be- wandten, werden eine solche Auswirkung nicht griff des Hiwi. Das waren die sogenannten erwartet haben. Es ist eine Durchführung der Hilfswilligen, die vor allem aus dem großen Reservoir der russischen Völkerschaften stammten und in deutschen Einheiten an Stellen beschäftigt wurden, wo sie mit dem Feind nicht in unmittelbare Berührung kamen. Es gab aber auch Verbände, die nur aus Nichtdeutschen be-standen und an der Front eingesetzt wurden.

Ähnliche Gedankenverbindungen wird jeder der aus dem Krieg diese Verhältnisse kennt, haben, wenn er die Meldung von den hundert-tausend Deutschen in den DDO, den deutschen Dienstorganisationen der Besatzungsmächte, liest. Es ist dies eine Sache, über die schon lange gesprochen wird. In vielen Städten ist sie durch das gruppenweise Auftreten der uniformierten Angehörigen dieser, wie sie auch genannt werden: Wachverbände offenkundig geworden.

Schließlich hat nun die SPD den Bundes-kanzler um Auskunft gebeten, ob es sich denn hier um Arbeitskräfte handle, wie das formalrechtlich gesehen der Fall ist oder um richtige Soldaten. Tatsächlich sind die Betreffenden auf Grund eines Arbeitsvertrages eingestellt. Aber es ist auch nicht weniger wahr, daß, wie bekannt wurde, viele von ihnen rein militärischen Dienst tun.

Nach unserer Verfassung, dem Bonner Grund-Nach unserer Verlassung, dem Bonner Grundgesetz, ist dagegen nichts einzuwenden. Nach
Artikel 4 Ziffer 3 ist lediglich bestimmt, daß
niemand gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst
mit der Waffe gezwungen werden kann. Das ist
sicherlich bei der Eingehung eines Arbeitsvertrages, der bekanntlich auf freiwilliger Verpflichtung beruht, nicht der Fall, Etwas anderes
ist es über oh politisch gesehen eine solche ist es aber, ob politisch gesehen, eine solche Lösung der deutschen Remilitarisierung zu be-

Zweifelsohne nicht! Auch diejenigen, die sich gegen einen deutschen militärischen Beitrag

Die Untersuchungen haben im einzelnen er-

rammte, 30 Minuten Verspätung. Das war

darauf zurückzuführen, daß am Sonntagnach-

mittag ein Triebwagen der Moseltalbahn nach

der Ausfahrt aus Trier zweimal hintereinander

rung, die bis zum Eintreffen eines Dampfzuges | geprüft werden müssen.

zuführen.

mit der Aufstellung eigener Verbände voran, und der Westen hinkt, wie in allen anderen Dingen auch in diesem Falle hintennach und dazu noch mit einer Notlösung, die sehr bedenklich ist.

Ursachen des Trierer Omnibusunglücks | entstand brachte dann dem Abendzug die halbstündige Verspätung ein. Trier (dpa). Das schwere Omnibusunglück, Die 14 Todesopfer des Unglücks werden heute das, wie gemeldet, in der Nacht zum Montag an beigesetzt. Für den gesamten Regierungsbezirk einem Bahnübergang der Moseltaibahn in der wurde Trauerbeflaggung angeordnet. Nähe von Trier 14 Todesopfer forderte, ist nach den bisherigen Ermittlungen auf eine Ver-kettung verhängnisvoller Umstände zurück-Anderung der Führerscheinklassen

> Innenministerium erwägt zur Zeit eine Ande-Es habe sich herausgestellt, caß ein großer Teil der Verkehrsunfälle von Kraftfahrern mit Führerschein vier (Motorräder bis 250 ccm) verursacht werde. Infolge der technischen Entwicklung seien heute die leichten Motorräder bedeutend schneller geworden, so daß für Motorräder über 100 ccm der Führerschein Klasse eins (für Motorräder über 250 ccm) notwendig werde. Als Zwischenlösung wurde an-geordnet, daß die Bewerber für den Führer-

HANNS ULLRICH VON BISSING

IM BLAUEN FELD

13. Fortsetzung

Copyright 1949 by H. H. Nölke G.m.b.H. Verlag, Hamburg

Margueritenblüten schlagen in ihrer Vollkom-menheit jedes Produkt der Natur. Das wirkungsvolle Wappen im Hintergrund der Bühne wirkt erstaunlich stilecht."

"Es ist ja stilecht", entgegnete Hachenberg, "das ist es ja gerade. Aber sei es wie es sei, es ist ja nicht nötig, daß Sie es jedem erzählen, daß wir es zusammen ausgesucht haben."

Nun, wenn ich Ihnen damit einen Gefallen tun kann, werde ich schweigen wie ein Grab! Haben Sie einen besonderen Grund hierfür? Aber nun kommen Sie und gehen Sie mit in Sie versäumen die schönsten Loge!

Hachenberg erhob sich und verließ an der Seite des Direktors das Privatbüre, Bevor sie die Direktionsloge betraten, sagte er: "Sie fragten, ob ich einen besonderen Grund hätte. Ich habe einen besonderen Grund, und ich werde Ihnen diesen Grund nennen. Der Besitzer dieses geschmackvollen Wappenzeichens ist in einer der letzten Nächte gestorben. Man sagt, er sei ermordet worden."

Der Direktor pfiff durch die Zähne. "Kannten Sie ihn?"

Nein . . . ", entgegnete Hachenberg, "er verkaufte mir vor einigen Wochen verschiedene Antiquitäten. Das heißt er selbst brachte sie nicht in mein Geschäft. Eine junge Dame kam fiel ein, daß er der Hauptdarstellerin der Revue, ein, und im Zuschauerraum erlosch das Licht. von mir?"

"Die Idee der Margueriten im blauen Felde? zu mir und bot mir diese Kuriositäten an. Sie sie doch reizend! Unsere großen künstlichen sah etwas merkwürdig aus, diese junge Dame." Er sagte dies in einem so seltsamen Ton, daß der Theaterdirektor ihn fragend ansah, bevor er endgültig die Tür zu der Direktionsloge öffnete

"Ich glaube, selten hat sich eine Frau so in der Farbe ihrer Garderobe vergriffen, wie in diesem Fall", ergänzte Hachenberg seine Worte, "aber wenn man einige Jahre nur Anstaltskleidung getragen hat, ist es wohl etwas sch ver, sich wieder im Zivilleben zurechtzufinden."

"Sie meinen, diese Dame war keine Dame?" Hachenberg betrat die Loge, und auf Grund der lärmenden Musik beugte er sich zu seinem Begleiter, der inzwischen seinen Platz eingeommen hatte, und sagte: "Sie haben eine bewunderungswürdige Gabe, unausgesprochene Gedanken zu verstehen." Und dann vertiefte er sich in den Anblick des begabten Balletts, das abend wird verschoben. Sagen Sie nicht nein, in aufreizend entkleidetem Zustand über die und holen Sie mich am Schluß der Vorstellung n aufreizend entkleidetem Zustand über die

Antiquitätenhändler geblieben sein könnte.

Aber bis zu der zweiten Pause blieb dieser unsichtbar. In dieser Pause sah er Irene Kirsten an der Seite eines Mannes durch die Ward. an der Seite eines Mannes durch die Wandelgänge promenieren. Obgleich sie ihn gesehen haben mußte, verriet sie es mit keiner Bewegung. Ungersbach stellte betrübt fest, daß seine Chancen bei ihr wohl hoffnungslos waren. Ihm zweiten Aktes gewesen sei, setzte die Musik

die er flüchtig kannte, einen Besuch in ihrer | Im Rhythmus von Tanz und Musik verlief die Garderobe abstatten könnte, und so wandte er sich dem Bühnenhaus zu, das er mit seinem Presseausweis auch ungehindert betreten konnte. Er erkundigte sich bei einem Ballettmädchen nach der Garderobe der Tänzerin. Als er die Garderobe betrat, hörte er die helle Stimme Christa Maritas, und gleich darauf stand sie ihm in all ihrer Lebhaftigkeit gegenüber.

"Sagen Sie nur. Sie wünschten ein Interview" meinte sie lachend, aber dann erkannte sie den Journalisten und fuhr fort:ach, Sie sind es! Sie sind der einzige Lichtblick an diesem trostlosen Tag! Haben Sie gehört, daß das Or-chester jeden Einsatz verpatzt?"

"Das Publikum hat es nicht bemerkt", tröstete Ungersbach sie, "es ist doch ein toller Erfolg! Die Männer werden sich um Sie reißen!"

"Die Männer...", erwiderte die junge Tänzerin und warf einen Blick auf die aufflammende Lampe über der Tür, die das Lichtzeichen zum Beginn des neuen Aktes gab, …. die Männer! Sind Sie schon mal einem richtigen Mann begegnet, mein Lieber? O Gott. ind Männer selten! Wollen Sie nicht nach der Premiere eine Tasse Tee bei mir trinken? Der Alte fährt heute abend nach Paris. Ein Agent hat in irgendelner Spelunke einen Star entdeckt, und der traditionsgemäße Premieren-

letzte Stunde der Ausstattungsrevue schnell, aber als der Vorhang das Bild der letzten Szene freigab, glaubte Ungersbach, seinen Augen kaum zu trauen. Den Hintergrund der Bühne bildete ein überdimensionales Wappen, und sein Zeichen waren erstaunlich wirkungsvolle Margueritenblüten auf blauem Felde, Ungersoach überraschte der Anblick des Bühnen derart, daß er noch still und nachdenklich auf seinem Stuhl saß, als unter dem rauschenden Beifall des Publikums die Revue in einem feennaften Finale ihr Ende fand und Hachenberg haften Finale ihr Ende fand und Hachenberg ihn fragte, was er denn für ein dummes Gesicht mache, Ungersbach riß sich zusammen, und pflichtschuldigst fiel er in den Applaus ein. Etwas später ging er nachdenklich an der Seite des Antiquitätenhändlers dem Ausgang des Theaters zu. Er war selten in seinem Leben von einer Sache so benommen gewesen wie von der Tatsache, jenes Wappenzeichen, das er auf dem kleinen Elfenbeinetui entdeckt hatte, hier in der Revue als Bilbnendekoration wiederzun der Revue als Bühnendekoration wiederzufinden. Er fand, es war ein wenig unheimlich. Er hatte mit Hachenberg das Portal des Thea-ters erreicht, vor dem die langen Reihen war-tender Automobile standen, als er unvermittelt stehenblieb. Er verabschiedete sich etwas überstürzt von Hachenberg und ging von dem Portal durch das Foyer zu den Büroräumen des Theaters. Hier fragte er nach dem Direktor und fand ihn in seinem Privatbüro bereits in Hut und Mantel, mit einer Aktentasche bewaffnet und im Begriff, das Haus zu verlassen.

Fragen Sie mich um Gottes willen nicht nach meinen Plänen für die nächste Revue, Ungersbach" stöhnte er, als er den Journa-listen sah, "in zwanzig Minuten geht der Schnellzug nach Paris drüben vom Bahnhof ab, und schließlich hat meine Frau auch noch ein

"Ihnen eine gute Reise wünschen", sagte Ungersbach freundlich. "Danke! Senst nichts?"

"Nur eine Kleinigkeit", erwiderte der Journalist und nahm respektlos eine Zigarette aus der Schachtel, die vor dem Direktor auf dem Schreibtisch lag. Er zündete sie an und sagte: "Ich möchte mich nur bei Ihnen erkundigen. wer Sie auf diese geniale Idee der Bühnenausstattung des letzten Aktes dieser Revue gebracht hat? Ich meine, woher kennen Sie das Wappenzeichen der weißen Margueriten im blauen Felde?"

Der Direktor schwieg einen Augenblick. "Ich habe im Gotha nachgesehen", erwiderte

er dann ruhig, "und falls es Sie interessieren sollte, wurde ich Ihnen raten, das gleiche zu tun. Im übrigen können Sie meine Zigarette auch draußen rauchen! Ich habe nun wirklich keine Zeitsmehr!"

"Ich hatte auch nicht die Absicht, Sie aufzuhalten", erklärte Ungersbach höflich, und zwei Dinge wurden ihm unmittelbar bewußt. Erstens empfand er, daß der Direktor offen-sichtlich auf seine Frage vorbereitet gewesen war. Und zweitens verspürte er ein seltsames Verlangen nach einer aromatisch duftenden l'asse Tee. So verließ er das Theater durch das Hauptportal, um auf der anderen Seite des Häuserblocks an dem Bühnenausgang auf die Tänzerin Christa Marita zu warten. Der Regen hatte nachgelassen, und die Luft war wärmer und angenehmer geworden. Ungers-bach sah die Mädchen vom Ballett in kleinen Gruppen das Theater verlassen. Nach einer Weile, die er auf- und abgehend auf dem Bür-gersteig verbrachte, entdeckte er endlich die Tänzerin. Ihr helles Haar wehte ein wenig im

(Fortsetzung folgt)

Einbrecherbande vor Gericht

Ravensburg. Die Verhandlung gegen die 17köpfige Saulgauer Einbrecherbande hat vor der Großen Strafkammer des Landgerichts ihren Anfang genommen, Man rechnet mit einer Verhandlungsdauer von 14 Tagen. Der Wert der Diebesbeute beträgt rund 100 000 Mark. Die in der Zeit von 1946 bis 1950 verübten 47 Diebstähle sind zum größten Teil schwerer Art. Die Bande benützte dabei für die entlegenen Gegenden von Südwürttemberg und Südbaden eigene Kraftfahrzeuge. Der größte Teil des Diebesgutes wurde im Hausierhandel zu Schleuderpreisen abgesetzt. Ein Teil verschwand vermutlich auch auf dem Schwarzen Markt. Die Angeklagten, von denen 12 aus Saulgau stammen, hatten sich meistens vor 1945 in KZ-Lagern kennengelernt, wo sie mit einer Ausnahme als Kriminelle festgehalten worden waren. Der Chef der Bande war ein 42jähriger vorbestrafter Fuhrunternehmer.

19 badische Glocken nicht identifiziert

Von den während des Krieges beschlagnahmten Glocken wurde ein kleiner Teil vor der Verwendung als Kriegsmaterial bewahrt und den Heimatgemeinden wieder zurückgegeben. Obwohl die Glocken im allgemeinen verhältnismäßig gut gekennzeichnet waren, gelang es bisher nicht. 19 der nach Baden zurückgeführten Glocken zu identifizieren. Neun der nicht identifizierten Glocken lagern beim theol. Konvikt Freiburg i. Br., zwei beim Kath. Pfarramt St.-Johann in Donaueschingen und je eine beim Ev. Kirchengemeindeamt Mannheim, beim Evang, Pfarramt Bargen, beim Kath, Pfarramt Forchheim a. K., beim Kath, Pfarramt Bretzingen, beim Kath, Pfarramt St.-Stephan Karlsruhe, bei der Gnadenkirche wurde er Verwalter beim Freiherrn von Mannheim, beim Kloster St. Paulusheim in Schauenburg, und dann auf der Ullenburg bei Bruchsal und bei der Evang. Kirche in Hasel. Kirchengemeinden oder politische Gemeinden. die glauben, daß eine der Glocken ihr Eigentum sein könnte, können von diesen Stellen melshausen auf dem "Silbernen Stern" zu näheres über die Kennziffern Größe und Inschriften der Glocken erfahren. epd er bischöflich-straßburgischer Schultheiß in

Simplicianische Landschaft

Die Ortenau, Herzgrube des Oberrheins und Heimat Christoff von Grimmelshausens

wohl sechzehnjährig wurde der Bäcker- und Wirtssohn aus Gelnhausen, Johann Jakob zu Renchen beigesetzt. Sein Grab ist in Verges-Resten der von Bernhard von Weimar unweit von Lahr geschlagenen kaiserlichen Truppen. Im "Ewigwährenden Kalender" findet sich jene köstliche Anekdote, "Platteyslein" überschrieben, die erzählt, ein Gelnhäuser (eben Grimgedeutet, die Festung werde sich allen feind- heute deutschen Gästen leider noch immer nicht ichen Stürmen zum Trotz behaupten können, solange der damalige Gouverneur — es war der in Renchtal begüterte Oberst Hans Reinhard Freiherr von Schauenburg — das Kommando führe. Welcher Oberst hörte derlei nicht gerne! burg behauptete sich bis zum Kriegsende - in der Regimentskanzlei, wo er, wie im "Simplicius Simplicissimus" erzählt wird, in dem Secretarius Magister Witsch, dem späteren Offenburger Ratsherrn, einen ebenso freundlichen, wie tüchtigen Lehrmeister fand.

In Offenburg heiratete der dem Krieg glücklich entronnene Grimmelshausen am 30. August 1649 die Katharina Henninger. Im Renchtal wurde er Verwalter beim Freiherrn von dem Straßburger Arzt Dr. Küffer, der im Roman als "Monsigneur Canard" köstlich genug geschildert wird. Zwei Jahre wirtete Grim-

Grimmelshausen am 17. August 1676 und wurde "Simplicius Simplicissimus", der "Erzlandstörtzerin und Erzbetrügerin Courage", des "Seltsamen Springinsfeld", des "Wunderbar-lichen Vegelnests" und des "Ewigwährenden Kalenders". Die behagliche "Grimmelshausen-

"Abenteuerlichen Simplicius Simplicissimus", aber auch in den übrigen simplicianischen Schriften sieht sich der Leser immer wieder in



Sommerwiese in der Ortenau Foto: E. v. Pagenhardt

melsee und den märchenhaften Besuch beim Fürst aller Wasser in den Tiefen des geheimnisvollen Bergsees erinnert, der heute freilich weniger unberührt mehr anmutet als zu Zeiten Grimmelshausen. Die Courage lernt Simplicis-Bad Griesbach. Der Springinsfeld, der übrigens sehr wahrscheinlich nach einem archivalisch

zurückgewonnen werden

Als solche darf die Ortenau, Herzgrube auf | Renchen wurde, und damit zugleich Zeit zum | nachweisbaren Oppenauer Trommler Jacob der rechten Flanke des Oberrheins, mit Fug Dichten der simplicianischen Schriften fand. Springinsfeldt benannt sein dürfte — in Offenund Recht gelten, wie sie ja auch dem Schöpfer Kurz vor seinem Tod aus freien Stücken noch burg gab es zu Grimmelshausens Zeit einen und Recht gelten, wie sie ja auch dem Schöpfer Kurz vor seinem Tod aus freien Stücken noch burg gab es zu Grimmelshausens Zeit einen des grandiosen Werkes der simplicianischen einmal Soldat wider die erneut über den Ober- Magister Simpliciaus, dessen seltsamer Name Dichtungen nur Wahlheimat geworden ist. Etwa rhein gekommenen Franzosen geworden, starb den Dichter vermutlich zum Titel seiner Erzählung animierte - der Springinsfeld also trifft mit dem Simplicissimus im Schwarzwald wie-Christoffel von Grimmelshausen, als "Rotziger Musketierer", wie er sich selbst gern zu nennen pflegte, nach Offenburg verschlagen mit den Renchener Kirche erinnert an den Dichter des Vogelnest, das seinen Besitzer unsichtbar zu machen vermag, wird bei Kehl in den Rhein geworfen, um es unschädlich zu machen. Dies sind nur einige wenige kurze Hinweise

auf die Rolle der Ortenau als simplicianische Landschaft, als: terra Simplicissimi, Noch aber mag jener herrlichen Kennzeichnung der Fernmelshausen) habe den Fang einer Scholle, des stube im "Bären" zu Renchen, dessen Gast-Platteysleins, im Offenburger Mühlkanal dahin halter ein Nachfahr des Dichters ist, konnte bis sicht von der Moos gedacht sein, auf der Grimmeishausen den Helden seines Romans zum Einsiedler werden läßt. Gewaltige Traum-Simplicianische Landschaft: Vor allem im visionen bewegen das Herz und den Sinn des zum Eremiten gewordenen Simplicissimus. Aber am mächtigsten berührt ihn der Ausblick, der sich seinen Augen darbietet: "Ich wohnete Jedenfalls saß wenig später der jugendliche die Ortenau und in den sie begrenzenden auf einem hohen Gebürg / die Moß genannt / Prophet, der im übrigen Recht behielt — Offen- Schwarzwald versetzt. Es sei vor allem an die so ein Stück vom Schwarzwald und überal mit prachtvoll geschilderte Wanderung zum Mum- einem finstern Dannen-Wald überwachsen ist von demselben hatte ich ein schönes Aussehen gegen Aufgang in das Oppenauer Thal und dessen Neben-Zincken / gegen Mittag in das Kintzinger Thal und die Graffschaft Geroltzeck / allwo dasselbe hohe Schloß zwischen seinen benachbarten Bergen das Ansehen hat wie der König in einem auffgesetzten Kegel-Spil / gegen Niedergang konte ich das ober und unter Elsaß übersehen / und gegen Mitternacht der nidern Marggraffschaft Baden zu / den Rheinstrom hinunter / in welcher Gegend die Stadt Straßburg mit ihrem hohen Münster-Thurn gleichsam wie das Hertz / mitten mit einem Leib beschlossen / hervor pranget."

Kaum je ist so packend und schlüssig, aber auch so dichterisch schön die Sicht vom Hausberg der Ortenau, als den man die Moos bezeichnen kann, gedeutet und gepriesen worden wie im "Simplicius Simplicissimus". Auf den Spuren und Fährten der Dichtungen Grimmelshausens die Herzlandschaft am Oberrhein, im Renchtal, im vorderen Kinzigtal und in der Ebene zu durchpirschen, verleiht Ferien- und der Probe wurden vier Flaschen des Weines Wandertagen besonderen Reiz.

Das erste Denkmal für einen Deutschen

Colmar (da). Das erste Denkmal, das in Frankreich nach dem zweiten Weltkrieg fur einen Deutschen errichtet wird, ist dem Gedächtnis an Dr. Franz Stock dem 1949 verstorbenen Seelsorger der deutschen Gemeinde von Paris gewidmet. Das Denkmal, das in einem Pariser Friedhof aufgestellt wird, ist ein Geschenk der französischen Freunde Stocks, der während der Kriegszeit zahlreiche von der Gestapo inhaftierte Franzosen betreut und teilweise auch aus den Gefängnissen befreit hatte. Nach dem Kriege übernahm Stock, dem die Freiburger Universität den Titel eines Ehrendoktors verliehen hatte, die Leitung des Theologenseminars im deutschen Kriegsgefangenenlager Chartres, Zur feierlichen Einweihung des Denkmals am 15. August werden über 100 junge Deutsche, meist Studenten, als Gäste in Paris und Chartres weilen.

Intern. Jugendtreffen auf der Lorelei

Konstanz (bn). Wie der Deutsche Bundesugendring bekanntgab, wird am 20 Juli und September auf der Lorelei ein internationales Jugendtreffen veranstaltet werden Nahezu 2000 Personen werden auf der Lorelei in Blockhäusern, Holzbaracken und Zeltlagern untergebracht. Das Treffen ist als Begegnung europäischer Jugend gedacht, wie aus Ansprachen auf der Tagung des DBJR bei seiner gegen-wärtigen Tagung auf der Insel Mainau bekannt wurde,

Weinprobe nach 15 Jahren

Rüdesheim (SWA). Eine in ihrer Art einnalige Weinprobe fand in diesen Tagen in Rüdesheim statt. Der Tag der Probe war vor genau 15 Jahren festgesetzt worden, als man 12 Flaschen eines Rheingauer Spitzengewächses (1936er Rüdesheimer Berg Schloßberg Trockenbeerauslese) im Keller einer bekannten Weinhandlung einmauerte. Man wollte das Gewächs in seiner Entwicklung beobachten und werten. Die Öffnung fand vor einem Gremium von Kennern in Anwesenheit von Presse und Rund-funk statt. Der Wein hatte in den 15 Jahren seiner Lagerung seine höchste Reife erreicht, was nur bei Trockenbeerauslesen möglich ist Er hatte ein Mostgewicht von 176 Grad und einen Säuregehalt von 12.7. Das Halbstück erneut in die Gruft versenkt, um nach weiteren Balthasar Mooser. zehn Jahren verkostet zu werden.

Südwestdeutsche Umschau

Wertheim. In der Unteren Tauber, zwischen | Drogisten gefordert und eine besondere Pflege Niklashausen und Wertheim, sowie im Main, zwischen Faulbach und Eifel, wurden insgesamt 3000 Hechtsetzlinge und 20 000 Jungaale eingesetzt. Die Fischer- und Schiffergenossenschaft Wertheim beabsichtigt im kommenden Jahr nochmals einen Einsatz von Jungfischen in Main und Tauber

Mannheim (-nk). Mia Lu alias Luise Specht hat ihren Versuch, 50 Tage hungern zu wolfen, am frühen Dienstagmorgen freiwillig aufgegeben. Sie hatte sich, wie gemeldet, vor 14 Tagen in ein Glashaus einschließen und versiegeln lassen, das gegen einen Eintritt von 50 Pfennigen in einem Mannheimer Café besichtigt werden konnte. Der Grund zur Aufgabe ist in Streitigkeiten mit ihrem Manager, dem ehemaligen Korsettfabrikanten Schneider, zu suchen, der auch schon den später verurteilten Hungerkünstler Heros im Frankfurter Zoo betreut hatte. Hauptschuld war freilich ter Zoo betreut hatte. Hauptschuld war freilich der finanzielle Mißerfolg, denn es bestand noch lange keine Aussicht, daß eine der für jeden 5000. Besucher versprochenen goldenen Armbanduhren fällig werde

te

Landau. Im Bienwald wurde in der Nähe der deutsch-französischen Grenze ein offenbar aus den Vogesen herübergewechselter Hirsch erlegt, der nicht weniger als zwölfmal angeschossen war. Kein Ruhmesblatt für die dortigen Jäger.

Konstanz, Das am 9. Juli zwei Jahre bestehende Konstanzer Spielcasino, das der Stadt bisher 135,000 DM Einnahmen brachte wirft der Stadt-135 000 DM Einnahmen brachte wirft der Stadtverwaltung Vertragsbruch vor und begründet dies
mit einer Vertragsbestimmung, nach der die Stadt
verpflichtet sei, bei Erteilung einer Spielbankkonzession in erster Linie die Casinogruppe zu berücksichtigen. Dagegen behauptet die Stadtverwaltung,
nachdem die Konzession an die Spielbank BadenBaden übergegangen sei, nicht gegen den Vertrag verstoßen zu haben und erkennt die Forderung von 110 000 DM Abligung des Verstagesrung von 110 000 DM Ablösung des Konstanzer

Radolfzell. Die Frau eines in Hemmenhofen rohnenden Bildhauers fuhr mit dem ältesten ihrer

die Zusammenarbeit innerhalb der Jugendver-

Urlaubstage für jugendliche Arbeitslose

wurde von einem anderen Bauern getötet

Das evang. Jugendwerk Baden besitzt seit einem Jahr auch am Bodensee (Ludwigshafen) ein eigenes Jugendheim. Vom 18. Juni bis Juli können dort arbeitslose Mädchen und junge Männer im Alter von 16 bis 25 Jahren ihre Urlaubstage verleben. Der Tagespreis beträgt 1 DM. Einzelheiten sind beim Evang. Jugendwerk Karlsruhe, Blumenstraße 1, zu

25 Jahre Vorsitzender des Gustav=Adolf=Werks 102. Hauptversammlung in Sinsheim

Hauptversammlung ab. In Eppingen wurden wurde Pfarrer Heinrich Schmidt, Karlsruhe. Parallelveranstaltungen durchgeführt. Ihre be- in den Vorstand gewählt sondere Bedeutung erhielt die Hauptversammfügung, die er an seine frühere Gemeinde, die Ulm. Im Rahmen der Gesundheitsausstellung "Kreislauf des Lebens" hielt der württembergbadische Drogistenverband in Ulm seine diesjährige Tagung ab. Im Verlauf der Aussprachen ihrer Kirche gegeben. Ferner wurden noch ar wurde eine gediegene fachliche Ausbildung der neu bestellt bzw. wiedergewählt. An Stelle des Werks aufs engste zusammenhängen.

Das badische Gustav-Adolf-Werk hielt am auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus-9. und 10. Juni in Sinsheim/Elsenz seine 102. geschiedenen Pfarrers Boeckh, Baden-Baden,

Vertreterversammlung stellte ihm einen Betrag mittag sprachen jeweils der Landesvorsitzende von 1500 DM zur freien Verwendung zur Verstav-Adolf-Werks, und Pfarrer Löffler, Heidel-Lörrach. Um die Wartezeit im Badischen Bahnhof Basel angenehmer zu gestalten, hat das südbadische Finanzministerium mit dem eidgenössischen Volksdepartement eine Vereinbarung getroffen, nachdem nun auch deutsche Reisende am
Schweizer Kiosk mit DM einkaufen können.

Um Im Bahmen der Gesundheitseuerteilung ihrer kirche gegeben. Ferner wurden noch an
über Gemeinde, die Stav-Adoit-werks, und Pfarrer Loffler, Heidelberg, berg, erstattete den Jahres- und Kassenbericht. In Sinsheim hielt Pfarrer Schüler, Assenheim,
leine Vortrag über "Verantwortung der Kirche
begonnenen Kirchenbaues und die "Trostgabe"
an die Gemeinde Walldürrn zur Fertigstellung
ihrer Kirche gegeben. Ferner wurden noch an
ihrer Keine Pfarrer Loffler, Heidelberg, berg, erstattete den Jahres- und Kassenbericht. In Sinsheim hielt Pfarrer Schüler, Assenheim,
leine Vortrag über "Verantwortung der Kirche
berg, erstattete den Jahres- und Kassenbericht. In Sinsheim hielt Pfarrer Schüler, Assenheim,
leine Vortrag über "Verantwortung der Kirche
berg, erstattete den Jahres- und Kassenbericht. In Sinsheim hielt Pfarrer Schüler, Assenheim,
leine Vortrag über "Verantwortung der Kirche
berg, erstattete den Jahres- und Kassenbericht. In Sinsheim hielt Pfarrer Schüler, Assenheim,
leine Vortrag über "Verantwortung der Kirche
berg, erstattete den Jahres- und Kassenbericht. In Sinsheim hielt Pfarrer Doffler, leine berg, erstattete den Jahres- und Kassenbericht. In Sinsheim hielt Pfarrer Schüler, Assenheim,
leine Vortrag über "Verantwortung der Kirche
berg, erstattete den Jahres- und Kassenbericht. In Sinsheim hielt Pfarrer Doffler, leine berg, erstattete den Jahres- und Kassenbericht. In Sinsheim hielt Pfarrer Doffler, leine berg, erstattete den Jahres- und Kassenbericht. In Sinsheim hielt Pfarrer Doffler, leine berg, erstattete den Jahres- und Kassenbericht. In Sinsheim hielt Pfarrer Schüler, leine berg, erstattete den Jahres- und Kassenbericht. In Sinsheim hielt Pfarrer Doffler, leine berg, erstattete den Jahres- und Kassenbericht. In Sinsheim hielt Pfarrer Do Diasporagemeinde Stockach, weitergab. Die berg erstattete den Jahres- und Kassenbericht. In Sinsheim hielt Pfarrer Schüler, Assenbeim, Lenzkirch zur Weiterführung ihres schon 1939 Nachrichten aus evangelischen Gemeinden Spaniens", und Pfarrer Zempel, Staufen, über Eine verwehte Kirche des Ostens", beides Themen, die mit der Arbeit des Gustav-Adolf-

13 Uhr im Höhenrestaurant / Stuttgarter Impressionen um die Mittagszeit

Man sitzt unter blühenden Kastanien oder | das Fleisch und legt Gemüse und Kartoffeln stehen auf Gartenkies und das knirscht manchalle Gäste offensichtlich in den Schatten flüchteten, hat Herr Plachowitz in der prallen Sonne Platz genommen. Herr Plachowitz ist strahlend jung und sieht nicht nur aus, als ob er sehr viel mühelos verdientes Geld besäße, er würde sich auch sehr gut als Titelbild eines amerikanischen Magazins eignen mit seinem Short-cut, seinem brutalen, animalisch-schönen, dummen Gesicht und dem Jersey um die unwahrscheinichen Athletenschultern. Dessen ist sich natürlich Herr Plachowitz bewußt. Deshalb sitzt er auch hier auf dem Präsentierteller. Und wenn die Damen ringsum im Schatten auch alle dicke Sonnenbrillen tragen, Herr' Plachowitz weiß trotzdem, wohin ihre Äuglein kullern.

"Klärle, bring m'r noch e Viertele Glottertäler!" — "Jawohl Herr Doktor, glei!" Der alte Herr liest den Staatsanzeiger. Das tut hier sonst keiner. Er liest ihn behäbig, wie einer, der das alles hinter sich hat, was da drin steht. vurde Pfarrer Heinrich Schmidt, Karlsruhe. In den Vorstand gewählt.
Wahrscheinlich ist er i. R. und alle Vorschriften und Erlasse durchfliegt er wie Tagebuchnotizen. Manchmal lächelt er, als wollte er wohnenden Bildhauers fuhr mit dem ältesten ihrer der Kinder in einem gemieteten Boot auf den See hinaus. Nach Stunden wurde das Boot leer-treibend gesichtet. Bisher konnte nur die Leiche der Frau geborgen werden. Die Ursache des Unglücks ist nicht bekannt.

Sondere Bedeutung ernieft die Hauptversamm-lung dadurch, daß Dekan Prof. Hauß-'Hei-delberg in Sinsheim Professor Hahn, delberg jetzt 25 Jahre Vorsitzender des badischer Frau geborgen werden. Die Ursache des Unglücks ist nicht bekannt.

Waldshut Der sichte Kreisingendring im Lande Waldshut. Der siebte Kreisjugendring im Lande Baden wurde in Waldshut gegründet. Er will an der Lösung alter Jugendprobleme mitwirken und werden bei Baden wurde in Waldshut gegründet. Er will an der Lösung alter Jugendprobleme mitwirken und werden bei Baden wurde in Waldshut gegründet. Er will an der Lösung alter Jugendprobleme mitwirken und werden bei Baden wurde in Waldshut gegründet. Er will an der Kreisjugendring im Lande Berufe sonst üblich ist. Nein, sie trägt und der Kreisjugendring im Lande Berufe sonst üblich ist. Nein, sie trägt und der Kreisjugendring im Lande Berufe sonst üblich ist. Nein, sie trägt und der Kreisjugendring im Lande Berufe sonst üblich ist. Nein, sie trägt und der Kreisjugendring im Lande Berufe sonst üblich ist. Nein, sie trägt und der Kreisjugendring im Lande Berufe sonst üblich ist. Nein, sie trägt und der Kreisjugendring im Lande Berufe sonst üblich ist. Nein, sie trägt und der Kreisjugendring im Lande Berufe sonst üblich ist. Nein, sie trägt und der Kreisjugendring im Lande Berufe sonst üblich ist. Nein, sie trägt und der Kreisjugendring im Lande Berufe sonst üblich ist. Nein, sie trägt und der Kreisjugendring im Lande Berufe sonst üblich ist. Nein, sie trägt und der Kreisjugendring im Lande Berufe sonst üblich ist. Nein, sie trägt und der Kreisjugendring im Lande Berufe sonst üblich ist. Nein, sie trägt und der Kreisjugendring im Lande Berufe sonst üblich ist. Nein, sie trägt und der Kreisjugendring im Lande Berufe sonst üblich ist. Nein, sie trägt und der Kreisjugendring im Lande Berufe sonst üblich ist. Nein, sie trägt und der Kreisjugendring im Lande Berufe sonst üblich ist. Nein, sie trägt und der Kreisjugendring im Lande Berufe sonst üblich ist. Nein, sie trägt und der Kreisjugendring im Lande Berufe sonst üblich ist. Nein, sie trägt und der Kreisjugendring im Lande Berufe sonst üblich ist. Nein, sie trägt und der Kreisjugendring im Lande Berufe sonst üblich ist. Nein, sie trägt und der Kreisjugendring im Lande Berufe sonst üblich ist. Nein, sie trägt und der Kreisjugendri strümpfe und ein Paar fürchterliche Schuhe, die die komplizierten Einlagen besonders teuer gemacht haben. In diesen Schuhen stampft sie den Gartenkies, wenn sie mit Tellern und Platten beladen durch die Tischreihen steuert. Klärle hat so was Mütterliches. Neulich, als ich zahlen wollte, da sagte sie: "Wenn Se's aber net kloi habet, dann setzt's was ab."

> Sie hatte ihm die Serviette umgebunden. Während er nun seine Suppe löffelt und mit zitternsie schnell, gemeinsam und ungestraft vertilgen der Hand viel verschwappelt, schneidet sie ihm kann.

> bunten Sonnenschirmen. Jenseits der Taxus- fast behutsam auf den Teller. "Kau langsam", hecken fährt in regelmäßigen Zeitabständen die Straßenbahn vorüber. Tische und Stühle er sagen, laß das. Aber sie lächelt kaum merkbar und verfolgt jede seiner Bewegungen, wenn mal, wenn einer unvermutet aufsteht. Während er einen Bissen zum Munde führt. Er haßt sie, die so gesund ist, noch so munter gehen kann, immer hilfsbereit zur Stelle ist, immer gleich sieht, wo es fehlt. Er haßt sie, die so gütig ist, so geduldig, so ohne Mißmut. Er stößt den Teller zurück, trotzig und höhnisch, ohne ein Wort. Sie wischt ihm Speisereste vom Hosenbein. "Bist du satt?" frägt sie. Keine Antwort, "Ich wurde noch gerne ein Eis essen, soll ich mir eins bestellen?" Er stiert in die Taxushecke, boshaft und wortlos. "Dann gehen wir, ja?"

Vater und Mutter essen irgend etwas anderes aber er kriegt Preiselbeeren mit Pfannkuchen und deshalb freut sich der Bub. Sonst weiß er von der Gastronomie nur noch soviel, daß man nit Spinat und Karotten allen kleinen Jungen das Leben versauert. Aber jetzt gibt's Preiselbeeren Wenn das nur nicht so schrecklich lange dauern würde! Ungeduldig baumeln die Beinchen vom Gartenstuhl herunter

Mit dem Hund darf ich nicht spielen, denkt der Junge, artig soll ich sein und die Preisel-beeren sind auch noch nicht da.

Schließlich werden sie gebracht.

"Du sollst die Ellbogen nicht aufstützen, wenn du ißt."

"Ja, Mutti." "Iß nicht so hastig, Peter!"

"Ja, Mutti, aber Preiselbeeren ... "Man ißt nicht so schnell, das ist unanstän-

"Ja, Mutti." Langsam schwindet dem kleinen Mann der Appetit. Als wenn ein Mensch Preiselbeeren langsam essen könnte!

Inzwischen ist es 14 Uhr geworden im Hö-henrestaurant. Man verrückt etwas die Son-nenschirme. Drüben an der Hecke — die Mutti kann es zum Glück nicht sehen - sitzt Peter mit dem Hund von dem Herrn. Das Tier hat Was ware dieser Mann ohne eine solche Frau? die Schnauze in Peters Schoß gelegt. Sie spre-

Betrachtungen eines Radfahrers

Ich bin ein nichtentdeckter Rennfahrer. Das | moralische Sieger. — Leider gibt es wenig ist traurig. Für mich. Aber es ist zu spät. Nun | taktvolle Menschen renne ich allein, ohne Zuschauer. Mein Rad ist total verchromt. Seine Reifen sind schmal wie eine mittlere Papierschnur und rosafarben wie eine gute Schlackwurst. Die Hinterradstreben haben die Zartheit eines kleinen Damenfingers. Der Sattel ist dünn wie ein Rasiermesser, jedoch aus verständlichen Gründen stumpf. Der Lenker ist geschweift wie das Geweih eines Achtzehnenders und umgarnt von seltsam wuchernden Kabeln, die zum Bremsen dienen können. Der eigentliche Schrei ist jedoch die Schaltung. Sie ist geradezu die Seele des Ganzen und beruht auf einem raffinierten Verhältnis aller Zahnräder untereinander. Die Schaltung dient einerseits dazu. Steigungen leichter zu überwinden, andererseits zur Arbeitsbeschaffung für Mechaniker, denn sie ist oft hin. Grundsätzlich wird jeder Berg schaltend gefahren. doch schalte ich auf ebener Strecke ebenso gern. Es gibt ein Gefühl der

Entscheidend ist bei der Schaltung nie die Größe der Zahnräder, sondern das Bewußt-sein, es zu können. Damit überhole ich grundsätzlich jeden Nichtschalter. Ausnahmefälle sind nur, wenn er stärkere Beine hat und weniger raucht. Das kommt leider vor Für diese Unglücksfälle besitze ich eine gute Venschleierungstaktik. Werde ich von einem solch wildgewordenen Dilettanten überholt, schalte ich sofort mehrmals wie verrückt. Es entsteht das Geräusch eines explodierenden Freilaufes, ich habe die Berechtigung, scharf zu bremsen.

Als echter Sportfahrer benütze ich mein Rad nicht, um zum Baden zu kommen oder an den Busen der Natur. - Ich fahre. - Ich brauche nichts zu sehen, als die Straße, zu überholende Gegner und Kilometersteine zwecks Feststellung des Tempos, Denn das ist der Witz das Tempo. Auf größeren Touren liebe ich das Fahren hinter Lastwagen sehr. Es hat einige kleine Nachteile das sei nicht verschwiegen. Bremst der Wagen plötzlich, liegst du entweder an oder unter dem Wagen. Außerdem ist man oft in einer Wolke von rauchblauen bis tintenschwarzen Auspuffgasen. Jedoch habe ich noch nie ihr Einatmen auf freier Straße als Todesursache gelesen. Diese Kleinigkeiten kommen jedoch gegenüber dem Vorteil kaum in Be tracht: man kommt schnell vorwärts. Der Anblick der Natur wird voll durch die Anhängerrückwand ersetzt. Der Hochstand der Technik ist nirgends besser als hier abzulesen. Es wimmelt geradezu von geheimnisvollen Kabeln, Drähten Bremslichtern und Kupplungen. Interessant sind auch die wesentlichen Unterschiede z. B. eines Kässbohrer- und eines Meilleranhängers. Diese Betrachtungen wiftden an dieser Stelle jedoch zu weit führen. Hier wäre jede Naturschilderung fehl am Platze.

Leider sehen sie des öfteren einen von uns Sportfahrern hinkend und verschrammt. verbogenen Reste eines Rades über der Schulter. Lächeln sie bitte nicht. Noch ist uns die Industrie das unzerbrechliche Sportrad schuldig. Leider sind die Menschen taktlos, ich weiß abzusteigen und kopfschüttelnd mein Hinter-rad zu betrachten. Hat der andere nur eine Spur von Takt, wird er schamvoll langsamer und mich sichtbar bedauern. Ich aber bin der Sportradfahrer!

Der NWDR her Hamburg aus überwiesen, die tuten und der werden sollen.

Kulturnotizen

Der Exekutivausschuß des Christlichen Studen-tenweltbundes hält vom 17. bis 24. August in Ber-lin seine nächste Zusammenkunft ab. Prof. Dr. Jürgen Harms, früherer Direktor des Zoologischen Instituts und Professor der Zoologie an der Universität Jena, hat einen Ruf an die

Die im Münchener Haus der Kunst vom 13. Juli bis zum 7. Oktober stattfindende "Große Kunst-ausstellung 1951" wird über 900 Werke der Malerei, Graphik und Plastik umfassen.

Rolf Cavael (Garmisch), zeigt in Kopenhagen als erster deutscher Maler nach dem Kriege eine Ausstellung von 30 Gemälden.

Für den besten Roman über ein jüdisches Thema hat Alexander Frieder in Cincinnati (USA) einen Preis von 5000 Dollar zur Erinnerung an seine Gattin gestiftet. Näheres beim deutschen Auto-renverband, Hannover, Schiffgraben 30.

Günther Weisenborn wurde als Dramaturg an die Hamburger Kammerspiele verpflichtet. Er löst damit Dr. Christian Mettin ab, der die Intendanz der Lübecker Bühnen übernommen hat.

Jean Cocteau hat den Sitz im französischen Pätronat der nichtstaatlichen "Bibliotheque Fran-caise" in Nürnberg eingenommen, der durch den Tod André Gides verwaist war.

Festhalle des Ausstellungsgeländes zum ersten-mal in London aufgeführt. Das hessische Kabinett wird für das vom 15. bis 19. Juni in Frankfurt stattfindende Bundessänger-fest des Allgemeinen Deutschen Sängerbundes

Carl Orffs "Carmina Burana" wurde in der

einen Betrag von 20 000 D-Mark zur Verfügung John McCloy übermittelte der Universität Mainz einen Scheck über 200 000 D-Mark, für den Ausbau der medizinischen Poliklinik.

Der NWDR hat dem-Kulturfonds der Hansestadt Hamburg aus seinen Überschüssen 380 000 DM überwiesen, die lebenden Künstlern, Kulturinsti-tuten und der Wissenschaft zur Verfügung gestellt

"Ich war in Schillers Räubern" Unverletzlichkeit von Titeln und Überschriften?

eben natürlicherweise: in Schillers Räubern. Da Sprache vom Sprechen kommt, so sollte sie sich nach dem Sprechen richten, auch wenn sie geschrieben wird Und jedermann würde sich auch ohne weiteres so einstellen, wenn - nicht die Gänsefüßchen Hemmungen schaffen würden. Man sagt sich, daß diese doch wörtliche Anführung verlangen, und schreibt also: in Schillers "Die Räuber". Nun sind aber die Gänsefüßchen eines der übelsten Erzeugnisse der Papiersprache; man sieht sie wohl, aber man hört sie nicht. Wenn das Ohr durch: Schillers "Die Räuber" - nicht beleidigt werden sollte, so müßte man eigentlich mindestens mit der Hand die unteren und oberen Anfüh-rungszeichen andeuten. Will man also der lebendigen Sprache gemäß schreiben, so läßt man die Gänsefüßchen weg, die ohnehin wie ein Unkraut so üppig wuchern, und schreibt die Titel so, wie man sie auch spricht. Niemand wird bei der Form; aus Smetanas Ver-kaufter Braut — denken, daß Smetana etwa

Protest der Saarstudenten

seine eigene Braut tatsächlich verkauft hätte.

Die Studenten der Landesuniversität Saarbrükken protestierten gegen die Bestimmung, daß sie, wie in Frankreich, Zwischenprüfungen und zusätzlich, wie in Deutschland, ein Staatsexamen ablegen müssen. In einer Resolution erklärten sie, sie würden sich in Zukunft nicht mehr an den Zwischenprüfungen beteiligen, sondern nur noch das Staatsexamen wie in Deutschland ablegen. Den Philologie-Studenten ist inzwischen freigestellt worden, sich an den Zwischenprüfungen zu beteiligen.

Kein vernünftiger Mensch wird je sagen: Ich Wer diese Bedenken haben sollte, oder wer war gestern in Schillers: Die Räuber, sondern Skrupel empfinden würde, weil der Titel nicht wörtlich genau ist, mag schreiben: aus Smetanas Oper: Die verkaufte Braut. Ob dabei die Gänsefüßchen gesetzt werden oder nicht, ist belanglos. Es ist aber lächerlich aus die nebeneinander zu stellen. So radebrechen Ausländer, die nicht recht Deutsch können. Lessings Riccaut: Ik komm von die Tafel bei

Glockentag lehnt Ersatzgeläute ab

Die Teilnehmer des Deutschen Glockentages 1951 baten in ihrer Schlußsitzung, nach Begutachtung eines elektro-akustischen Geläutes, den Kirchenmeinden folgenden Beschluß zur Kenntnis zu

bringen:
"Das elektro-akustische Geläute ist eine mit technisch-künstlichen Mitteln angestrebte Kopie eines natürlichen, einer anderen Kirchengemeinde als Eigentum zugehörenden Geläuteklanges, Der auf Magnetophonband festgehaltene Klangeindruck zeigt eine stets gleichförmige Wiedergabe des rhythmisch-melodischen Ablaufes im Gegensatz zum lebensvollen Wechsel des natürlichen Geläuteklanges. Das hierin zu erkennende mechaniläuteklanges. Das hierin zu erkennende mechani-sierte Prinzip läßt das elektro-akustische Geläute in kirchlich-liturgischer, in musikalisch-künstleri-scher Hinsicht wie auch im Hinblick auf die hochscher Hinsicht wie auch im Hinblick auf die nochstehende Giockenkultur des Abendlandes als nicht
vertretbar erscheinen. Die hohen Anschaffungsund Unterhaltungskosten sowie der verhältnismäßig rasche Verschleiß der Apparatur stehen in
keinem Verhältnis zu den Kosten eines für Jahrhunderte wertbeständigen Glockengeläutes."
Der Glockentag weist darauf hin, daß die Ritenkongregation des Vatikans jeglichen "radiophonischen Ersatz der Glocken" verboten habe und daß
sich sämtliche evangelischen Kirchenleitungen in

sich sämtliche evangelischen Kirchenleitungen in Deutschland gleichfalls seit längerer Zeit in diesem Sinne entschieden hätten.

LANDESBIBLIOTHEK

Müssen die Textilpreise wirklich steigen?

Die Meldungen über einen regelrechten Preiskrieg der beiden New Yorker Warenhäuser Macy und Gimbel haben auch in der deutschen Offentlichkeit eine außergewöhnlich starke Resonanz geginden. Der Verbraucher wartet nun einmal nach den empfindlichen Preissteigerungen der letzten Monate sehnsüchtig darauf. daß das Preispendel wieder zu zeinen Gunsten ausschlage, Gewisse Preissrückgänge auf den Weltrohstoffmärkten in den letzten Wochen haben diese Hoffnungen der Verbraucher nech verstämtt. Gerade in diesem Augenblick aber versucht die deutsche Textilwirtschaft sein außen Sturm laufen sollte, müßte die Textilwirtschaft dem Verbraucher abgewälzt haben. Die Textilwirtschaft kündigt daher vorsorglich schon jetzt preissteigerungen bis zu 30 Prozent für ihre Fertigerzeugnisse an.

Die Begründungsten der letzten Mehrzahl weitgehende Zurückhaltung-geübt. der Werbraucher gewein der Jextilwirtschaft kindigt daher vorsorglich schon jetzt preissteigerungen bis zu 30 Prozent für ihre Fertigerzeugnisse an.

Die Begründung der jextilwerarbeitenden Ins.

Fertigerzeugnisse an.

Die Begründung der textilverarbeitenden Industrien, daß die höheren Rohstoffpreise auch höhere Endverbraucherpreise bedingen werden, selbst wenn im Augenblick auf anderen Marktgebieten rückläufige Preiserscheinungen wirksam werden sollten, läßt sich von der reinen Kalkula-tionsseite her durchaus beweisen. Tatsächlich hat

Die Textilindustrie hat in dieser Weise vor wenigen Tagen einen offenen Brief an Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard geschrieben, Darin wirft der Wirtschaftszweig dem Minister vor, daß er mit seinen Reden, daß die Preise stürzen werden, den Verbraucher getäuscht habe. Nun hat Prof. Erhard interessanterweise auf diesen offenen Brief ebenfalls in einem offenen Brief geantwortet, den die Wiesbadener "Textilzeitung" in großer Aufmachung veröffentlicht. Darin schreibt der Bundeswirtschaftsminister, daß die

Neue Belastungen der Gemeindekassen

Die Städte fordern Anteil an der Einkommensteuer

Der Bundesfinanzminister, der bei seinen eigenen Etatberatungen für den Bundeshaushalt durchaus nicht optimistisch bei der Veranschlagung künftiger Steuereinnahmen durch den Bund operiert, hat dies nach Ansicht des Deutschen Städtetages bei den Vorausberechnungen des gemeindlichen Steueraufkommens im Rechnungsjahr 1951 um so stärker nachgeholt. Dr. Schäffer hatte nämlich bei der Begründung des Gesetzentwurfes über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern im Bundestag erklärt, daß die Länder ja durch die zu erwartenden höheren Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände recht beachtlich entlastet werden. Der Finanzminister schätzte

Gemeinden und Gemeindeverbände recht beachtlich entlastet werden. Der Finanzminister schätzte
die zu erwartende Steigerung des kommunalen
Steueraufkommens dabei auf rund 200 Mill. DM.
Dieser Vorgang hat in Kreisen der Finanzsachverständigen der deutschen Gemeinden eine Welle
von Protesten im ganzen Bundesgebiet ausgelöst.
Der Deutsche Städtetag hat sich die Mühe gemacht,
und die tasächlichen Finanzverhältnisse der Gemeinden dargestellt. Daraug geht hervor, daß im
Höchstfalle mit einer Steigerung des gemeindlichen Steueraufkommens 1951 in Höhe von 135
Mill. DM gerechnet werden könne. Demgegenüber
stehen aber nach Ansicht des Deutschen Städtetages zusätzliche Aufwendungen der Gemeinden, tages zusätzliche Aufwendungen der Gemeinden, die das Steuermehraufkommen um nicht weniger als 523.8 Mill. DM übersteigen, Eine halbe Milliarde DM zusätzlicher Ausgaben erwarten also die Städte und Dörfer in diesem Jahr. Davon werden 143.1 Mill. DM allein Mehraufwendungen für die erhöhten Beamten- und Angestelltengehälter sein, Dazu kommen 22.4 Mill. DM für entsprechende Mehraufwendungen für die Pensionäre der Gemeinden. Noch nicht mit einkalkuliert sind die Mehraufwendungen für die Pensionäre der Gemeinden. Noch nicht mit einkalkuliert sind die noch zu erwartenden Lohnerhöhungen bei tagen der Mehraufwendungen 84 Mill. DM. Dazu müssen die Gemeinden 40 Mill. DM. Dazu müssen die Gemeinden 40 Mill. DM. Dazu müssen die Gemeinden 40 Mill. DM zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen nach § 131 des Grundgesetzes aufbringen. Schließlich hat der Deutsche Städtetag erheben, wobei jedoch die Aussichten auf einen Erfolg gegenwärtig gering sein dürften. ages zusätzliche Aufwendungen der Gemeinden

soll im Gegensatz zur Soforthilferegelung zugunsten der Wirtschaft die gemeindlichen Betriebe, die eine Haupteinnahmequelle für die Gemeinden bilden, zusätzlich belasten. Die Gemeinden rechnen damit, daß sie allein 200 Mill. DM jährlich an den Lastenausgleichfond zahlen müssen. Dazu kommt ein verstärkter Aufwand bei der öffentlichen Fürsorge wegen der allgemeinen Preissteigerungen. Ferner ist ein Ansteigen des Schuldendienstes mit dem Beginn der Tilgung für die inzwischen aufgenommenen Anleihen zu erwarten. Schließlich kommen die unaufschiebbaren Wiederherstellungsarbeiten zur Kriegsschädenbeseitigung in den Gemeinden hinzu, die kaum aus Anleihen gedeckt werden können, da der Kapitalmarkt zu gedeckt werden können, da der Kapitalmarkt zu beengt ist. Es müssen auch hierzu Steuermittel genommen werden, um die Versorgung der Be-

völkerung zu gewährleisten.

Renten-Giroverkehr in Vorbereitung

Während die Wertpapierbereinigung für Aktien ein verhältnismäßig schnelles Ende finden wird, (man rechnet im wesentlichen mit dem Abschluß Ende 1951), wird die Bereinigung der alten Rentenwerte noch längere Zeit in Anspruch nehmen. In den nächsten Wochen werden zwar auch hier in größerem Umfange Anerkennungsbescheide für die im Wertpapierbereinigungsverfahren angemelin größerem Umfange Anerkennungsbescheide für die im Wertpapierbereinigungsverfahren angemeldeten Ansprüche an die Berechtigten versandt werden. Damit ist aber das Bereinigungsverfahren für Renten noch nicht endgültig abgeschlossen, Die Guschriften auf Neu-Girosammeldepots-Konten werden nämlich nur für diejenigen Wertpapierarten erfolgen, bei denen noch kein Stück einer Emission inzwischen fällig geworden ist. Bei den übrigen Werten muß erst noch ein besonderes Gesetz geschaffen werden, um den endgültigen Abschluß der Bereinigung zu ermöglichen, Ist der Gesamtbetrag einer Rentenemission schon fällig, so wird überhaupt keine Sammelurkunde für eine solche Wertpapierart mehr ausgestellt. Die Gläubiger haben vielmehr das unmittelbare Recht, ihre Ansprüche geitend zu machen. Liegen keine Über-Amtes für Wertpapierbereinigung in Bad Hom-burg sofort erfolgen, so daß nicht die endgültig gesetzliche Regelung abgewartet zu werden

Liegt eine Teilfälligkeit einer Rentenemission vor, so werden diejenigen Teile der Emission, die noch nicht fällig sind, durch eine Sammelurkunde gedeckt. Jedoch haben die Gläubiger im Gegenschriften erst dann erfolgen können, wenn das noch zu verabschiedende Schlußgesetz rechtskräf-

buch-Giroverkehr entsprechen. Gehandelt werden nicht Antelle an einer Sammelurkunde, sondern die Forderungen gegen den Emittenten. Da es sich bei den zu handeinden Ansprüchen um vom Wertpapieramt anerkannte Rechte handelt, wird sich bei diesem Giroverkehr kein Risiko ergeben. Daraus wird sich höchstwahrscheinlich auch ein entsprechend hoher Kurs an den Börsen ergeben, da keinerlei Risiken mehr zu befürchten sind.

Deutscher Schmierstoffbedarf gedeckt Die Mineralölindustrie des Bundesgebietes könne den westdeutschen Markt schon heute wieder ausreichend mit Schmierstoffen aus der eigenen Fabrikation versorgen und einen erheblichen Anteil des Benzin- und Diesel-Öl-Bedarfs decken, erklärte Direktor A. Eckardt von der Esso-AG., Hamburg, anläßlich der Eröffnung eines Umschlaglagers der Gesellschaft in Heilbronn. Die gegenwärtige Rohöl-Durchsatzkapazität liege bei rund fünf Mill. t jährlich; nach Ablauf des Marshallplanes werde sie etwa 6,3 Mill. t betragen.

Im Bundesgebiet wurden im vergangenen Jahr 3,7 Mill. t Mineralölerzeugnisse verbraucht gegenüber 2,8 Mill. t und einem geschätzten Ver-brauch von mindestens 4,5-5 Mill. t jährlich nach Ablauf des Marshallplans. Die Benzin- und Die-selöi-Vorratslage sei gegenwärtig so günstig, daß die Wiedereinführung der Rationierung auf die-sem Gebiet zunächst nicht erforderlich sei.

aufgefaßt werden dürfe, Dem Handel und der Industrie haben die vergangenen Monate mit den steigenden Preisen manchen Vorteil gebracht. Der Verbraucher hat die Zeche mit seiner verringerten Kaufkaft zahlen müssen. Er hat nicht in jedem Falle mit entsprechenden Lohnerhöhungen antworten können. Nunmehr müsse auch die Industrie und der Handel bereit sein, einmal zugunsten

strie und der Handel bereit sein, einmal zugunsten des Verbrauchers Opfer zu bringen.
Diese Antwort des Ministers dürfte für den Verbraucher befriedigend sein. Er weiß jetzt, daß man in Bonn keinesfalls bereit ist, einen staatlichen Schutz gegen Preisrückgänge zu schaffen. Angebot und Nachfrage werden die Preise in den nächsten Wochen und Monaten vielmehr allein bestimmen! Wägt man die Chancen nach dieser Spielregel ab, so stehen sie keinesfalls ungünstig für den Verbraucher. Die Läzer des Handels sind Spielregel ab, so stehen sie keinesfalls ungünstig für den Verbraucher. Die Läger des Handels sind zur Zeit recht voll. Dazu kommt, daß die Industrie der Gebrauchsgüter, nicht nur der Textilwaren allein, über schlechte Auftragseingänge klagt. Da andererseits fortwährend für hohe Steuerzahlungen und zur Aufrechterhaltung der Betriebe flüssige Mittel benötigt werden, die Kreditrestriktionen aber die Aufnahme von Durchhaltekrediten erschweren, ist es durchaus möglich, daß sich Handel und Industrie entschließen müssen, um jeden Preis Umsätze zu tätigen. Hier und da sind auch schon in Form von Sonderverkäufen Preisabschließen lassen, daß vorerst einmal der Handel dringend Barmittel benötigt. Dem Verbraucher wäre schon damit gedient, wenn die einzelnen Firmen wieder wie vor Beginn der Korea-Krise in schärferem Wettbewerb untereinander das allegemeine Preisniveau fühlbar herunterdrücken würden.

Der Verbraucher darf sich allerdings keiner Illusion hingeben: die Vor-Korea-Preise werden nicht wieder-kommen

Kein deutsches Restitutionsgesetz

Wie wir von der Wirtschaftsabteilung der Hohen Wie wir von der Wirtschaftssbiellung der Hohen Kommission in Frankfurt erfahren, haben die drei Hohen Kommissare auf der letzten Besprechung mit den elf westdeutschen Ministerpräsidenten bekanntgegeben, daß die Abwicklung der Restitutionsansprüche der Verfolgten des Naziregimes, insbesondere der Juden, unverändert bis zum vollen Abschluß der Aktion durchgeführt werden wird. Die Länderchefs wurden davon unterrichtet, daß die Hohe Kommission daher kein deutsches Rückerstattungsgesetz genehmigen werde Vor einigen Monaten hat die Vereinigung terrichtet, daß die Hohe Kommission daher kein deutsches Rückerstattungsgesetz genehmigen werde. Vor einigen Monaten hat die Vereinigung für loyale Restitutionen in Baden-Baden einen deutschen Gesetzentwurf zur Restitutionsfrage ausgearbeitet. Durch ein Initiativgesetz der CDU und FDP sollte dieser Entwurf beschleunigt im Parlament verabschiedet werden. Nunmehr dürften nach Ansicht deutscher Sachverständigenkreise die letzten Möglichkeiten erschöpft sein, die Restitutionsfrage in deutsche Hände überzuleiten, obwohl nach wie vor nach deutscher Ansicht schwerwiegende Bedenken gegen die nach deutschem Recht ansechtbare Praxis der Restitutionsabwicklung bestehen.

Rückgang der Gußproduktion befürchtet

Der Gießerei-Verband Württemberg-Baden, dem Ber Geberei-verband Württemberg-Baden, dem 85 Eisen-, Stahl- und Tempergießereien mit rund 10 000 Beschäftigten sowie 27 Firmen in Südwürt-temberg, (Süd) Baden und in der Pfalz als Gast-mitglieder angeschlossen sind, hielt in Ludwigs-burg seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Gießergi-Verpingungen in Mage (Wester) Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Gießerei-Vereinigungen in Hagen/Westf., Dipl.-Ing. Burkart, führte u. a. aus, die Anforderungen der Gießereien an Roh- und Brennstoffen seien gegenwärtig derart hoch, daß sie keinesfalls erfüllt werden könnten. Bei der Versorgung mit Kohle sei höchstens mit 75% und bei Roheisen etwa mit 70% der an sich schon knappen Zuteilungen vom September 1950 zu rechnen.

Deutschland Dritter im Schiffbau

Westdeutschland ist nach einer Aufstellung des amerikanischen Werftverbandes zur drittgrößten amerikanischen Werftverbandes zur Gritigrobten Schiffbaunation der Erde geworden. Von den 1329 Schiffen, mit 10 562 215 t, die im April 1951 auf Kiel lagen oder in Auftrag gegeben waren, ent-fielen 169 Einheiten mit 927 349 t auf Westdeutsch-land. Größtes Schiffbauland der Erde bleibt mit 518 Schiffen und 4 812 664 t Großbritannien vor Schweden mit 132 Schiffen und 1 101 250 t.

Wie aus der Aufstellung weiter hervorgeht, bauen die Howaldtswerke in Hamburg gegenwär-tig auf Rechnung der amerikanischen Olympic Oil Company den größten Tanker der Welt. Das 40 000-Tonnen-Schiff soll eine Länge von 213

Neue Energie aus dem Rhein

Drei weitere Hochrhein-Kraftwerke werden gebaut

sollen nach Plänen, die seit vielen Jahren feststehen, insgesamt zwolf Laufwasser-Kraftwerke errichtet werden. Sieben davon sind fertiggestellt und zwar (von Basel aufwärts) Augst-Whylen, Rheinfelden, Ryburg - Schwörstadt, Laufenburg, Albbruck-Dogern, Reckingen, Eglisau. Der Bau der restlichen fünf soll in den nächsten Jahren folgen. Für Birsfelden und Rheinau ist der Baubeginn auf dieses Jahr angesetzt, für Koblenz-Kadelburg ist die Konzession beantragt, während für Säckingen und Schaffhausen erst die Baupläne vorliegen. Als weitere Aufgabe kommt der völlige Neubau des Kraftwerks Rheinfelden hinzu, das veraltet ist und in seiner jetzigen Bauweise die Hochrhein-Schiffahrt hindert.

Mit dem Bau des Kraftwerks Birsfelden nist planmäßig Ende letzten Jahres begonnen worden. Das dort zu errichtende Kraftwerk wird das Hauskraftwerk von Basel werden. Die Bauherren sind ausschließlich schweizerische Gesellschaften und Kommunen. Baden wird für die Wasserrechtsverleinung von der Schweiz einen jährlichen Zins von 140 000 sfrs erhalten und ist berechtigt, einen Vertreter in den Verwaltungsfrat der "Kraftwerke Birsfelden AG" zu entsenden. Außerdem ist vereinbart worden, daß 41 vH. der zum Bau des Werks benötigten Arbeitskräfte aus Baden gestellt werden und auch bei der Vergebung von Aufträgen und Arbeitskräfte berücksichtigt werden sollen. Bei der berechneten mittleren Wasserführung von 1070 Kubikmetern je Sekunde soll das Kraftwerk 362 Millionen kWh im Jahr erzeugen. Das nautzbare Gefälle ist bei Basel weit geringer als sonst auf der Hochrheinstrecke. Die vorgesehenen vier Maschinengruppen in Birsfelden werden daher Abmessungen erhalten wie nur wenige in Europa. Die Laufräder der Kaplanturbinen (je 23 000 PS) werden sieben Meter, die Polräder der Drehstromgeneratoren elf Meter Durchmesser haben. Die Baukosten für das Werk sind mit 112,6 Mill. sfrs veranschlagt, für die dazugehörenden Schiffahrtsanlagen mit 23,7 Mill. sfrs. Von den Kosten für die Schiffahrtsanlagen mit 11,7 Mill. entfallen auf Baden 4,57 Millionen.

Zusammen mit dem Bau von Birsfelden sollte der Bau des Kraftwerks R he i na u, unterhalb von Schaffhausen, anlaufen: er ist es aber nicht, anscheinend, weil über die Beteiligung eines der vorgesehenen deutschen Partners an der zu gründenden Elektrizitäts-Gesellschaft nicht die notschaft nicht die n

Am Hochrhein zwischen Basel und Konstanz sollen nach Plänen, die seit vielen Jahren feststehen, insgesamt zwölf Laufwasser-Kraftwerke errichtet werden. Sieben davon sind fertiggestellt dings wird die Rheinlandschaft zwischen Schaffdings wird die Rheinl dings wird die Rheinlandschaft zwischen Schaffhausen und Rheinau durch die Errichtung des geplanten Kraftwerks vermullich an Schönheit verlieren, und eben darum geht es bei dem Streit. Besonders klar hat sich der schweizerische Wasserwirtschaftsverband Ende April für Rheinau ausgesprochen. Im "großen und ganzen", so sagte er, bliebe die Schönheit der Stromlandschaft um Rheinau erhalten. Es sei im übrigen gar nicht möglich, daß die Schweiz die Konzession für den Kraftwerksbau einseitig zurückziehe, den Baden habe bei der Konzessionserteilung mitzureden. Die Konzessionsinhaber würden wahrscheinlich beträchtliche Entschädigungsansprüche stellen, wenn rächtliche Entschädigungsansprüche stellen, wenn ihnen die Konzession entzogen würde. Es ist nun nicht unmöglich, daß es im Kanton Schaffhausen zu einer Volksabstimmung über Rheinau kommen wird. Das geplante Kraftwerk würde jährlich. 210 Mill. kWh Strom bringen. 40 vH. davon für

Baden.

Die Schwierigkeiten für den Neubau von Rheinfelden liegen auf einem anderen Gebiet. Rheinfelden ist auf den schweizerischen Geldmarkt angewiesen, der leider immer noch verschüttet ist, da die Alliierten den Schuldendienst für die Vorkriegsanleihen der Hochrhein-Kraftwerke in der Schwelz nach wie vor nicht zulassen. Die technischen Fragen für den Neubau sind dagegen alle geklärt. Das Kraftwerk soll eine mittlere Jahreserzeugung von 435 Mill. kWh erreichen, 272 Mill. kWh mehr als das jetzige Werk. Nach den Preisen von 1949 sollen die Baukosten etwa 120 Mill. sfrs betragen. Die Kraftübertragungswerke Rheinfelden wollen das AK von 14 Mill. Mark 1:1 umstellen und für das erste DM-Geschäftsjahr 6 vH. Dividende ausschütten.

Für Koblenz-Kadelburg hat Ende 1949 die Badenwerk AG Konzessionspläne eingereicht. Von der schweizerischen Seite werden sich vermutlich die Nordostschweizerische Kraftwerk AG. Baden und die Stadt Zürich beteiligen. Das Prüfungsergebnis über die Pläne ist noch nicht veröffentlicht, über die Verteilung der Kraftanteile im einzelnen noch nichts bekannt.

Kraftfahrzeugproduktion rückläufig

Die Produktion des Bundesgebietes an Kraft-vagen und Straßenzugmaschinen verminderte sich m Mai auf 30 705 Einheiten gegenüber 32 402 im Vormonat, d. h. um 5,2%. Der VDA stellt fest. Die Produktion des Bundesgebietes an Kraftwagen und Straßenzugmaschinen verminderte sich
im Mai auf 30 705 Einheiten gegenüber 32 402 im
Vormonat, d. h. um 5,2%. Der VDA stellt fest,
daß durch den Rückgang nicht nur die Aufrechterhaltung der Exportquote erschwert wird, die im
April fast 35% der Produktion erreichte, sondern
auch Rückwirkungen auf die Beschäftigungslage
zu befürchten sind. Teilweise sind die Werke bereits zur Einführung von Kurzarbeit, Teilstillegungen und Entlassungen gezwungen. Dagegen hält
die Nachfrage nach Kraftwagen unvermindert an.

Den Produktionswert der westdeutschen Auto-mobilindustrie bezifferte der Geschäftsführer des Verbandes der Automobilindustrie, Dipl.-Ing. Vor-Verbandes der Automobilindustrie, Dipl.-Ing. Vorwig, dieser Tage in Baden-Baden auf 3,6 Mrd. DM jährlich. Die Automobilausfuhr erreiche einen Jahreswert von 780 Mill. DM. Die Bundesrepublik stehe mit einer Produktion zwischen 300 000 und 400 000 Kraftfahrzeugen neben Kanada und Frankreich und nach den USA und Großbritannien an dritter Stelle in der Weltproduktion.

Eine Zunahme der Kraftfahrzeugschä-den im ersten Quartal 1951 im Vergleich zum ersten Quartal 1950 um 38% wird vom Verband der Haftpflicht-, Unfall- und Kraftverkehrsver-

Häute teilweise wieder fester

Auf der Stuttgarter Häute-Zentralauktion vom 12. und 13. Juni gab es durchweg wieder Auf-schläge. Großviehhäute mit Ausnahme der schweren Bullen von 40 kg aufwärts, die bis zu 10% Einbuße erlitten, brachten Aufschläge von 5—15%. Kalbfelle wurden bei gutem Verlauf mit kleinen Aufschlägen abgegeben. Auch Schaffelle stiegen etwa im Umfang der Großviehhäute. Es wurde alles abgesetzt.

Am zweiten Tage wurde das ganze Gefelle bei flottem Verlauf etwa mit den Preisen des Vor-tages mit kleinen Aufschlägen abgesetzt.

Werkzeugmaschinenmeldung für 1951

Werkzeugmaschinenmeldung für 1951

Der Bundeswirtschaftsminister weist in einem Schreiben an den Deutschen Industrie- und Handelstag darauf hin. daß gemäß Artikel 3 Absatz 1 der dritten Durchführungsverordnung zum Gesetz der alliierten Hohen Kommission Nr. 24 alle Personen und Unternehmen die am 1. August eines jeden Jahres' in ihrem Besitz befindlichen Werkzeugmaschinen der Gruppe II (F) des Verzeichnisses D zum Gesetz der alliierten Hohen Kommission Nr. 24 zu melden haben. Der Meldung unterliegen nicht nur Personen und Unternehmen, die Werkzeugmaschinen der genannten Gruppe erzeugen oder herstellen, sondern auch diejenigen, die diese Maschinen in ihren Werken haben, gleichgültig, ob sie sich in Betrieb befinden, ob sie geliehen oder Eigentum sind. Der Meldung unter-

amtes muß diese Werkzeugmaschinen-Bestands-meldung auch für das Jahr 1851 erfolgen. Die Meldungen sind bis zum 10. August 1951 in fünf-facher Ausfertigung auf Formblättern bei den Wirtschaftsministerien der Länder bzw. den entsprechenden Behörden der Hansestädte einzureichen. Die Wirtschaftsministerien stellen die für die Meldung notwendigen Formblätter und Schlüsselverzeichnisse wie bisher zur Verfügung.

Kurze Wirtschaftsnotizen

Die Deutsche Bundesrepublik erhielt nach Mittellung der ECA in der Zeit vom 1 Juli 1950 bis 31. Mai 1951 insgesamt 391 758 000 ERP-Dollar. Seit Beginn des Marshall-Planes sind der Bundesrepublik 1 289 984 000 ERP - Dollar zugetellt

worden.

Dem Verband der nichtbundeseigenen Eisenbahnen sind 235 Bahnen mit einer Streckenlänge von rd. 6000 km zusammengeschlossen. Im letzten Geschäftsjahr beförderten sie fast 212 Mill. Personen und mehr als 62 Mill. t Güter. Viele Betriebe arbeiten mit Defizit, Die Kriegsschäden aller Betrlebe belaufen sich auf 65 Mill. DM. Der Erneuerungsrückstand wird gegenwärtig mit 160 Mill. DM angegeben.

Die Gesamtsumme der Feuerschäden hat sich von 7 Mill. DM im Februar auf 8,7 Mill. im März und 10,7 Mill. im April erhöht.

Die Stadt Nürnberg verzeichnet gegenwärtig von sämtlichen Städten des Bundesgebietes die wenigsten Arbeitslosen. Dem Landesdurchschnitt in Bayer mit 13% steht Nürnberg mit nur 7,2% Nichtbeschäftigten gegenüber.

Nach der amtlichen Handwerkszählung arbeiten Nach der amtlichen Handwerkszählung arbeiten 425 000 oder 48% aller selbständigen Handwerker ker auf eigenem Grundstück, die andere Hälfte hat ihren Betrieb in gemieteten Räumen. Auch jeder zweite Handwerker wohnt im eigenen Hause, Rund 260 000 oder 30% aller Handwerker betreiben gleichzeitig Einzelhandel. Der Handelsumsatz des Handwerks betrug 3,7 Mrd. DM im Jahr. Rund 120 000 oder 14% der Handwerker haben gleichzeitig Landwirtschaft. tig Landwirtschaft.

Der Schrotteinsatz hat im Durchschnitt der ge-samten Roheisenerzeugung im Bundesgebiet erst-mals seit Kriegsende den Tiefstand von 15% er-reicht. Nach Ansicht der Zeitschrift "Stahl und Eisen" erfordert die Aufrechterhaltung der gegen-wärtigen Rohstahlerzeugung eine Steigerung des

Jeder dritte Amerikaner fährt jetzt ein Auto. Die Zahl der zugelassenen Fahrzeugein den USA stieg 1950 auf 49 143 275. (1949: 44 670 588).

DER GRORT

Der Bundestrainer meint: Jürken perfekte Jußballer

17 Nationalspieler in Wannsee versammelt - Türken in Berlin eingetroffen

Unter Anleitung des Bundestrainers Sepp Her-berger begann am Dienstag in Berlin-Wannsee der Vorbereitungskursus für 17 Nationalspieler auf das am Sonntag im Berliner Olympiastadion stattfindenden Fußbell-Länderspiel gegen die Tür-kei. Es fehlten Otmar Walter sowie die Nürnberger Baumann und Morlock, auf die Herberger wegen ihrer Verletzungen verzichtet. Auch für

Fischer und Oles bei Mühlburg

Sehr wesentliche Verstärkungen erhielt der VfB Mühlburg, der durch die Verpflichtung von Fischer, bisher FC Nürnberg, seine Torwartsorgen überwunden haben dürfte. Fischer kam von Wormatia Worms zu Nürnberg, spielte für Süddeutschland einmal repräsentativ, hütete mit großem Erfolg beim Nürnberger Altmeister das Tor, wurde aber durch eine Verletzung mitte der Spielzeit von seinem Konkurrenten Schaffer abgelöst. Wie wir hören, soll der Freigabe durch den FC Nürnberg nichts im Wege stehen. Überraschender kommt die Nachricht vom Übertritt des Durlacher Spielertrainers Oles zum VfB Mühlburg. Der ASV erleidet mit dem Abgang seines Stoppers einen schweren Verlust. Für Mühlburg ist der Zugang deshalb sehr wertvoll, weil Heini Gärtner in gütlichem Einvernehmen mit der Vereinsleitung seinen Vertrag beim VfB Mühlburg gekündigt hat. seinen Vertrag beim VfB Mühlburg gekündigt hat,

Barufka, der mit dem VfB Stuttgart nach Mexiko flog und für Klodt muß Ersatz gefunden werden. Herberger will den Kursus am Donnerstag ab-schließen und dann erst die endgültige Zusam-mensetzung der Nationalmannschaft bekannt-geben.

Über seine Eindrücke im Stockholmer Länder-

Über seine Eindrücke im Stockholmer Länderspiel Schweden — Türkei befragt, äußerte sich der Bundestrainer, daß die Türken perfekte Fußballer selen, gewandt, schnell und mit einer verblüffenden Ballbehandlung. Ihr System sei das gleiche wie es in Mitteleuropa mit Stopper gespielt werde. Als überragende Spieler seien ihm in Stockholm der türkische Tormann, der Halbrechte und der linke Läufer aufgefallen.

Die türkische Länderelf, die heute in Berlin eintrifft und als erster Fußballgast in dem von der Berliner Totogesellschaft wiederhergestellten Schloß Glienicke, dem Sportler- und Versehrtenheim am Wannsee, Quartier nimmt, wird zum Fußball-Länderkampf gegen Deutschland am 17. Juni im Berliner Olympiastadion mit der gleichen Mannschaft antreten, wie gegen Schweden. Tor: Seren (Galatasaray); Verteidiger: Oezkaya (Galatasaray); Verteidiger: Oezkaya (Galatasaray); Stürmer: Keski (Besiktas), Tikac (Galatasaray); Stürmer: Keski (Fenerbahce), Adanir (Besiktas), Kilic (Galatasaray), Lefter (Fenerbahce), Genesory (Ismir Spor).

bahce), Gencsory (Ismir Spor). Ein Karlsruher Fußballfreund, der das Länderspiel in Stockholm erlebte, schrieb uns: "Kurz ge-sagt, die Schweden spielten den gepflegteren Fuß-ball, zeigten das bessere Spielsystem, kombinieren genauer und hatten nicht zuletzt auch körperliche Vorteile. Die schwedischen Spieler waren durchweg größer, schneller und stellten sich bes-ser auf den Wind ein. Die Türken kämpften un-verdrossen bis zum Schlußpfiff.

Trennung seine Landsleute begrüßen zu könner besonders Ulvi Yenal, den Präsidenten des tür kischen Fußballverbandes, der zu seiner Zeit Tor-hüter bei Galatasaray spielte.

Silbermedaille im Sizilienflug

Die deutsche Vertretung beim Sizinemus die am Ziel der ersten 470 km langen Etappe Palermo—Catania an vierter Stelle eintraf, wurde in der zweiten, 330 km langen Etappe, Catania—Palermo mit — nach ihrer Meinung — "ungerechtfertigten" Strafpunkten belegt und rutschte so in der Gesamtwertung einige Plätze nach unten. Immerhin konnten die einzigen deutschen Teilnehmer (Schmidt-Schuller) mit ihrem "Greif" einen sehr ehrenvollen 16. Platz unter 70 gestarteten Maschinen einnehmen. Als drittbeste ausländische Mannschaft erhielten sie die Silberländische Mannschaft erhielten sie die Silber-

Das norwegische Olympische Komitee behandelte auf seinem Kongreß die Frage einer deutschen Teilnahme an den Olympischen Winterspielen in Oslo. Man ist jedoch zu keinem endgültigen Beschluß gekommen. Die Frage soll auf dem nächsten Treffen des Olympischen Komitees Norwegens im August erneut behandelt werden.

Einen neuen Europarekord über 800 m Kraul stellte der ungarische Schwimmer H. Csordas in Budapest mit 9:50, Min. auf.

Edith Keller deutsche Schachmeisterin. Obwohl bei den deutschen Frauen-Schachmeisterschaften in Bad Klosterlausnitz noch eine Runde zu spielen ist, steht mit Edith Keller (Dresden) bereits die neue Meisterin fest, Die von ihr bisher errungenen 15 Punkte sind nicht mehr zu erreichen, da die als zweite placierte Titelverteidigerin Rinder (München) nur 12½ Punkte aufweist.

ser auf den Wind ein. Die Türken kämpften unverdrossen bis zum Schlußpiff.

Bekir nach Berlin eingeladen

Der DFB hat den türkischen Altinternationalen Rafet Bekir, der in Karlsruhe seine zweite Heimat gefunden hat, zum Länderspiel Deutschland gegen Türkei eingeladen. Bekir freut sich nach langer in Karlsruhe seine zweite Heimat gefunden hat, zum Länderspiel Deutschland gegen Türkei eingeladen. Bekir freut sich nach langer in Karlsruhe seine zweite Heimat gefunden hat, zum Länderspiel Deutschland gegen Türkei eingeladen. Bekir freut sich nach langer in Karlsruhe seine zweite Heimat gefunden hat, zum Länderspiel Deutschland gegen in Länderspiel Deutschl

Kreuz und quer durch alle Sportarten

Endgültige Gewinnquoten des West-Südblock-Totos. Zwölferwette: 1. Rang: 2607 Gewinner je 123,50 DM, 2. Rang: 33 912 Gewinner je 9,35 DM, 3. Rang. 169 041 Gewinner je 1,75 DM. Zehner-wette: 1. Rang: 1559 Gewinner je 104,30 DM, 2. Rang: 19 838 Gewinner je 8,05 DM, 3. Rang: 96 926 Gewinner je 1,50 DM. Rhein-Ruhr-Tip: 553 Gewin-ner je 54,80 DM.

ner je 54,80 DM.

VfB Stuttgart ist auf dem Luftweg zu einem mehrwöchigen Besuch in Mexiko eingetroffen. Der VfB ist die erste deutsche Fußballmannschaft überhaupt, die Mexiko besucht. Die deutschen Gäste wurden nach ihrer Landung von einer mexikanischen Trachtengruppe empfangen.

Mit 4:6 Toren wurde Arsenal auf seiner Brasilientournee am Dienstag von der Meistermannschaft "Vasco da Gama" erneut geschlagen. Es war das letzte Spiel der britischen Mannschaft auf brasilianischem Boden. Während der ganzen Tour-

präsilianischem Boden. Wahrend der ganzen Tournee konnte Arsenal nur einen Sieg erringen. Die
brasilianische Sportpresse zeigt sich sehr enttäuscht über den Besuch der Briten und spricht
von einem sehr niedrigen Leistungsstandard.
Bei einem Fußballspiel stürzte in Corboda (Spanien) die Tribüne ein. Es gab 160 Verletzte, von
denen 20 in ein Krankenhaus eingeliefert werden

Im Staunton-Jubiläumsturnier in Leamington stehen nach der letzten Runde die deutschen Teil-nehmer Unzicker und Bogoljubow punktgleich mit Alexander und Rossolimo an fünfter bis achter Stelle. Bogoljubow gewann gegen Tartakower, Jnzicker spielte gegen Alexander remis. — Tur-dierstand Gligorie (Jugoslawien) sechs, Trifunovic Jugoslawien, fünfeinhalb, Matanovic (Jugosla-

nierstand Gligoric (Jugoslawien) seens, Tritunovic (Jugoslawien, fünfeinhalb, Matanovic (Jugoslawien) und Stahlberg (Schweden) je fünfeinhalb, Bogoljubow, Unzicker, Alexander (Großbritannien) und Rossolimo (Frankreich) je fünf Punkte. Von 20 jugoslawischen Schwimmern, die am Wochenende an einem Wettkampf im österreichischen Solbad Hall tellnehmen, traten nur 12 die Rückreise an. Acht Jugoslawen weigerten sich, nach Beendigung der Kämpfe in die Heimat zufückzukehren und baten um die Erlaubnis, in Osterreich bleiben zu dürfen.

Kreispokalsieger wurde der FV Daxlanden, der im Endspiel Frankonia verdient mit 3:0 besiegen

Einen traurigen Rekord für das Bundesgebie stellten die Spieler der 1. württembergischen Fuß-ball-Amateurliga hinsichtlich der Strafen auf, Wäh-rend der abgeschlossenen Saison wurden 36 Spie-ler vom Platz gestellt und Sperren von insgesamt drei Jahren, sechs Monaten und drei Wochen ver-

Werder Bremen unterlag in einem Leichtathle-tik-Klubkampf gegen Mai Malmoe auf schwedi-schem Boden mit 54:57 Punkten. Die Schweden revanchierten sich damit für ihre in Bremen er-littene einzig Niederlage während ihrer Deutsch-

littene einzige Niederlage während ihrer Deutschland-Reise. Werder konnte bei der Veranstaltung, an der 120 skandinavische Sportler teilnahmen, besonders in den Laufwettbewerben gefallen.

Der Erlenhofer Neckar (O. Schmidt) gewann in Köln das Union-Rennen (25 000 DM — 2200 m), die älteste deutsche Zuchtprüfung und gleichzeitig die letzte Vorprüfung für das Deutsche Derby 1951, in 2:02.9 Minuten mit zwei Längen vor Jonkheer, Grande und seinem Stallgefährten Imperator. Das "Treffen der Vier" (8000 DM — 2400 m) endete unter den Augen von Bundespräsident Prof. Heuß und Finanzminister Schäffer mit dem Sensationssieg des Werner Hengstes Waldspecht (O. Langner). Sleambre französischer Derbysieger. Der französische Pric du Jockey-Club, das französische Derby über 2400 Meter, wurde in Chantilly von Sicambre (P. Blanc) mit einer Länge vor seinem Stallgefährten Free Man gewonnen.

"Sugar" Ray Robinson, der amerikanische Mittelgewichts-Wellmeister, errang in Antwerpen einen neuen überlegenen Sieg gegen den Helländer Langen der Velländer Langen den Helländer Langen in der den den Helländer. Langen den Helländer Langen den Helländer.

gewichts-Weltmeister, errang in Antwerpen einen neuen überlegenen Sieg gegen den Holländer Jan de Bruin, der den ungleichen Kampf in der achten

Heinz Sachs hat sich bereiterklärt, am 8. Juli in Hamburg zur Titelverteidigung gegen Willy Hoepner (Kiel) anzutreten. Dagegen hat der Sportausschuß des Bundes Deutscher Berufsboxverbände die Herausforderung von Richard Vogt (Hamburg) an den Deutchen Schwergewichtsmeister Hein ten Hoff abgelehnt. Ein trauriges Kapitel:

bare Blatt Papier, wohl aus grundsätzlicher Abneigung gegen alle im Vervielfältigungsver-

fahren lieblos und meist unleserlich bedruckten Blätter. Bis ein zufälliger Blick auf die ersten

Zeilen doch Aufmerksamkeit erregt "Zur Todeserklärung meines Ehemannes beantrage

erklärt werden muß damit seine Frau und seine Kinder weiterleben können. Denn in den meisten Fällen von Todeserklärungen handelt es sich darum, die Existenz der Familie zu

sichern, sei es durch Wiederverheiratung der

Ehefrau, durch Inkrafttreten des Erbrachts oder durch geschäftliche und andere finanzielle Regelungen, die von dem Ableben des Ver-

Mag jedes dieser Formulare auch eine er-

schütternde Familientragödie beinhalten — im

Endeffekt dienen sie doch einer guten Sache. Das Verschollenbeitsgesetz mit seinen zusätz-

ichen Vorschriften vom 15. Januar dieses

Jahres ist für viele Angehörige von Vermiß-

ten ein wahrer Segen Wuxden in den vergan-genen Jahren Todeserklärungsanträge nur dann erledigt, wenn der Tod mit "hoher Wahrschein-

lichkeit" als sicher angenommen werden konnte, kann, wie wir bereits vor einigen Wo-

nehmer oder Zivilperson, der vor dem ersten

schollenen abhängig sind.

"Beantrage Todeserklärung meines Mannes..."

Im vergangenen Jahr 337 Anträge in Karlsruhe - Was geschieht, wenn der Verschollene zurückkehrt?

Skizze am Eisstand

Nummer 137 / Donnerstag, 14. Juni 1951

Zwischen zwei Regenschauern kletterte das Quecksilber lustig in schwindelnde Höhe. Der Eisstand am Marktplatz hatte Hochkonjunktur. Das Geschäft blühte üppig. Echt-italienische Dielen konnten nicht gefragter sein. Eine dickliche Matrone mit Schlapphut und Koffertasche schmatzte erfrischt ihr "Vanillenes". Eine Herde nicht ganz flügger Burschen wurde abgespeist. Ein Commis voyageur labte sich an doppelter Portion. Ein kleines, etwa siebenjähriges Mädchen stand mit weit aufgerlssenen, sehnsüchtigen Augen daneben. Es mochte Ursula heißen. Wie ein kleines, molliges Bärchen sah die Kleine aus; ärmlich, doch sauber gekleidet, mit zwei langen Zöpfen, die sie bald aufgeregt hin und her baumeln ließ, bald zum Munde führte.

Ursula schluckte. Die ganze Not eines Kinderherzens lag in diesem Verzichten-müssen. Ob sich jemand ihrer annehmen würde? Zwei, drei Straßenbahnen bimmelten vorüber. niemand verspürte ein menschliches Rühren, niemand hatte einen Groschen übrig, einem kleinen, armen Menschenkind eine Freude zu bereiten. Die eleganten Damen hatten nur Blicke für die Auslagen bei Schöpf, und die Männer liefen geschäftig vorbei. Die Eisfrau kratzte zum fünften Male den letzten Rest aus der Schüssel, Die Einnahmen schienen den Schweiß der Edelsten wert.

Die kleine Ursula schluckte weiter, Erste bit-tere Erfahrung einer Kinderseele. Da humpelte ein Beinamputierter hihzu, entrichtete, noch ehe der Chronist selbst dazu entschlossen war, sein Scherflein und schenkte dem Mädchen eine große Portion Eis. Und der Schreiber dieser Zeilen weiß nicht, was größer war: die fas-Genugtuung darüber, daß es unter Menschen doch noch Menschen gibt —, so sehr man mitunter daran zweifeln möchte.

Rönnte, kann, wie wir bereits vor einigen Wöchen berichteten, nunmehr jeder, ob Kriegsteilnehmer oder Zivilperson, der vor dem ersten eku. Juli 1948 im Zusammenhang mit Ereignissen sungslose Freude des Kindes oder seine eigene

Ferienlager der Inneren Mission

Auch in diesem Jahr veranstaltet der Evangelische Gemeindedienst Karlsruhe — Innere Mission — wieder die bereits zu einem Begriff gewordenen Ferlenerholungslager und zwar im Schwarzwald, am Bodensee, in den bayerischen Bergen und an der Nordsee. Der starken

100 Jahre Diakonissenanstalt Rüppurr

Die Evangel. Diakonissenanstalt Karlsruhe-Rüppurr begeht am 24. Juni die Feier ihres hundertjährigen Bestehens. Dem Festtag geht am 23. Juni die Einweihung der neuerbauten Feierabendhäuser voraus. Am Sonntag, 24. 6... findet vormittags in der Rüppurrer Kirche ein Festgottesdienst statt, bei dem Oberkirchenrat br. Heidland die Festpredigt hält und bei dem 12 Schwestern eingesegnet werden. Bei der Jahrhundertfeier, die nachmittags ebenfalls in der Rüppurrer Kirche stattfindet, hält Landesbischof D. Bender die Festpredigt.

Handwagen und fuhr in Richtung Neureut. Als

Vor Gericht forderte der Staatsanwalt we-

vor Gericht forderte der Staatsanwait wegen grober Fahrlässigkeit eine Gefängnisstrafe von vier Monaten. Das Gericht pflichtete der Auffassung bei, daß M. den Unfall fahrlässig mitverschuldet hat. Er hätte eine Lampe besorgen oder aber, als ihm bei Dunkelheit auf der verkehrsbelebten Straße fortwährend

Fahrzeuge entgegenkamen, mit seinem unbe-leuchteten Wagen nicht weiterfahren dürfen. Freilich bejahte das Gericht auch ein Mitver-

schulden des Getöteten, der, als ihm die Schein-werfer des Omnibus die Sicht versperrten, so-

ich ... " steht de geschrieben und es folgen Rubriken für nähere Angaben über den, der seit Jahren verschollen ist und nun für tot

erklärungsanträge gemessen an der Gesamtzahl der Vermißten relativ gering ist. Nach den letzten Ermittlungen werden in KarlsruheStadt rund 3550 ehemalige Wehrmachtsangehörige und 323 Zivilpersonen, im Landkreis
Karlsruhe 2748 Kriegsteilnehmer und 122 Ziviljeten, ingesamt also mind 5750 Riversia vilisten, insgesamt also rund 6750 Bürgerinnen und Bürger vermißt. Beim Amtsgericht Karlsruhe, das für Todeserklärungen von Verschol-lenen zuständig ist. deren letzter Wohnsitz sich

dienen, glaubhaft zu machen. Hierbei ist das Rote Kreuz dank seiner oft recht umständlichen, in vielen Fällen jedoch erfolgreichen Heimkehrerbefragungen ein wertvoller Heifer. Ist der Antrag schließlich zugelassen, wird vom Gericht das "Aufgebot zum Zwecke der Todeserklärung" erlassen. Nach mindestens sechs Wochen kann der endgültige Beschluß gefaßt und öffentlich bekanntgemacht werden. Dieser Beschluß wird jedoch erst einen Monat nach der öffentlichen Bekanntmachung rechts-

Seit Tagen liegt ein Formular auf dem Re- oder Zuständen des letzten Krieges vermißt reichenden rechtlichen Schutz aller Beteiligten daktionstisch. Niemand beachtet das unschein- worden und seitdem unter Umständen, die vor. Eine der wichtigsten Bestimmungen räumt Gewiß im Normalfall wird sich eine Ehefrau nur schwer zu diesem Schritt entschließen denn wohl keine wird die letzte Hoffnung auf die Rückkehr ihres Mannes leichten Herzens begraben. So ist es auch weiter nicht verwunderlich, daß die Zahl der Todes-nicht verwunderlich, daß die Zahl der Todes-

"Oberst Franklin" fand einen milden Richter

Das amerikanische Gericht in Karlsruhe verurteilte den 36jährigen deutschen Kraftfahrer R. G. aus Karlsruhe-Rüppurr, der sich im Mai bei der hiesigen Oberstaatsanwaltschaft als Oberst Franklin" ausgegeben hatte, zu zwei Monaten Gefängnis, allerdings mit einer sechsoder Zuständen des letzten Krieges vermißt worden und seitdem unter Umständen. die ernstliche Zweifel an seinem Fortleben begründen, verschollen ist, für tot erklärt werden. Das heißt mit anderen Worten, daß nun ein, weitaus größerer Personenkreis als bisher von dem zwar traurigen, aber vielfach lebensnotwendigen Recht, einem unhaltbaren Zustand ein Ende zu bereiten. Gebrauch machen kann.

Gewiß im Normalfall wird sich eine vermeintlichen Amerikaners setzte die Ober-staatsanwaltschaft sofort die Kriminalpolizei in Bewegung, die den "Oberst" schon nach wenigen Stunden ausfindig machte. Es war niemand anders als G. selbst, der auf diese Weise versucht hatte, bei den deutschen Behörden Vorteile für sich herauszuschlagen. Der lern handelt es sich um Ehefrauen — die sich Richter wertete den Schwindel des G. nicht als nach langen, nervenaufreibenden Jahren der strafrechtliches Vergehen, sondern als Dumm-Ungewißheit zu diesem bitteren Entschluß heit und billigte ihm deshalb eine Bewäh-

Jugend antwortet Professor Noack

Zu einer Veranstaltung des Durlacher Jugendelubs Kosmos

lenen zuständig ist, deren letzter Wohnsitz sich im Stadt- oder Landkreis Karjsruhe befand, wurden im vergangenen Jahr 337 Anträge bearbeitet. Seit Beginn dieses Jahres sind über 160 weitere Anträge eingereicht und zum Großkundgebung sein kann. Das bewies wieder 160 weitere Anträge eingereicht und zum Großkundgebung sein kann. Das bewies wieder 160 weitere Anträge eingereicht und zum Großkundgebung sein kann. Das bewies wieder 160 weitere Anträge eingereicht und zum Großkundgebung sein kann. Das bewies wieder 160 weitere Anträge eingereicht und zum Großkundgebung sein kann. Das bewies wieder 160 weitere Anträge eingereicht und zum Großkundgebung sein kann. Das bewies wieder 160 weitere Anträge eingereicht und zum Großkundgebung sein kann. Das bewies wieder 160 weitere Anträge eingereicht und zum Großkundgebung sein kann. Das bewies wieder 160 weitere Anträge eingereicht und zum Großkundgebung sein kann. Das bewies wieder 160 weitere Anträge eingereicht und zum Großkundgebung sein kann. Das bewies wieder 160 weitere Anträge eingereicht und zum Großkundgebung sein kann. Das bewies wieder 160 weitere Anträge eingereicht und zum Großkundgebung sein kann. Das bewies wieder 160 weitere Anträge eingereicht und zum Großkundgebung sein kann. Das bewies wieder 160 weitere Anträge eingereicht und zum Großkundgebung sein kann. Das bewies wieder 160 weitere Anträge eingereicht und zum Großkundgebung sein kann. Das bewies wieder 160 weitere Anträge eingereicht und zum Großkundgebung sein kann. Das bewies wieder 160 weitere Anträge eingereicht und zum Großkundgebung sein kann. Das bewies wieder 160 weitere Anträge eingereicht und zum Großkundgebung sein kann. Das bewies wieder 160 weitere Anträge eingereicht und erzählten wie ein kleine Veranstaltung interessanter als eine 160 weitere Anträge eingereicht und erzählten wie ein kleine Veranstaltung des Durtein Marten von NKWD-160 weitere Anträge ein kleine Veranstaltung des Durtein Marten von NkWD-160 weitere Antwächen von Staats-160 weitere Antwächen von Staats-160 weitere Ant schollenen, vom Enegatten, von ehelichen oder ihnen rechtlich gleichgestellten Kindern. von den Eltern sowie von jedem der ein rechtliches Interesse an der Todeserklärung hat (Gläubiger, Geschäftsteilhaber usw.), gestellt werden. Für den Antragsteller ist es oft nicht die Tatsachen, die zur Todeserklärung die Nutznießer der Noackschen Absurditäten zu dienen glaubhaft zu machen. Hierhei ist des werden hoffen. Die EDI Sie weren die sonst werden hoffen: Die FDJ. Sie waren, die sonst immer die terrorisierende Minderheit darstel-len, da von der anderen Seite zu wenig ge-kommen waren, ausnahmsweise in der Mehrneit und davon machten sie ausgiebig so Gebrauch, wie Schulbuben, deren Lehrer aus dem Klassenzimmer gegangen war. Sie blickten skep-tisch und angriffslustig, als Waldemar Rink vom DJC die Veranstaltung eröffnete und erklärte, daß er schon vor Beginn der Veranstal-tung schriftlich aufgefordert worden sei, nicht gegen die Völkerverständigung zu sprechen. Daß das nicht seine Absicht war, bewiesen seine Worte, mit denen er sich für eine internationale Verständigung einsetzte, aber mit dem Recht der freien Meinungsäußerung, die Noacks unklare und widersprechende Ansichten ausgedeutet wissen wollte. Er sei davon überzeugt, sagte, Rink, daß kein Volk friedensfeindlich sei. Es seien nur immer einige Staatenlenker, die die Völker aufhetzten. Noacks Behauptung, daß die Sowjetunion so friedensliebend sei, stellte er die Möglichkeit gegenüber, durch die Freilassung der deutschen Kriegsgefangenen diese Friedensbereitschaft zu beweisen.

> heimkehrer aus dem Schweigelager 39/1 Tsches-kastan, A. Schorpp. Seine Schilderungen über die unmenschliche Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen, die hinreichend bekannt ist. rief den unsachlichen Widerstand gerade der jungen Leute auf den Plan, die bei Kriegsausbruch Hitlers Pimpfe waren wie sie heute mit dem gleichen Verstand Stalins Pimpfe sind. bedenkenloser Frechheit erlaubten sich die langmähnigen Jünglinge das Urteil des Kenners, Und sie lachten abfällig mit ihren ebenso albernen Pioniermädchen als der Referent den Landser schilderte, der ruhrkrank sich vor Schmerzen krümmte und als Beklei- Moningerstr. 3 (82 J.): Marx dungsstück (weil ihm ein Iwan seine Feld- Schlosser, Kreuzstraße 19 (64 J.).

zum Erhalt unserer Freiheit notwendig sei.

In der Diskussion wurde mehrfach bezweifelt, ob das die richtige Antwort an Noack gewesen sei. Ein Sprecher des Bundes Deutscher Jugend sagte, es sei jetzt an der Zeit sich ernsthaft mit all diesen Problemen auseinanderzusetzen, da diejenigen, die uns sowjetische Zustände brin-gen wollen, bereits aktiver seien Einer, der behauptete, keiner Partei anzugehören, und die Erlebnisse des Heimkehrers Schorpp als Völ-kerverhetzung darzustellen, verriet sich, als er ungewollt die Versammlung mit "Genossen" ansprach. Die Stimme der Vernunft war die eines Mädchens, das forderte, sich eine eigene Meinung zu bilden und danach zu handeln. Das betonte ebenfalls ein aus der Ostzone gelüchteter ehemaliger Referent des Ostzonenministerpräsidenten. Er hielt Noack für einen Idealisten. Nur sei es eine Frage, ob es nach Noacks Schema eine Lösung im Ost-West-Konflikt gebe. Er hielt es für unmöglich, das Beste zu wollen. wenn dadurch das Beste, die freie Meinungsäußerung, darüber sterbe.

Der Schwarzmeer-Kosakenchor singt Unter der Leitung von Boris Ledowsky gastiert der Schwarzmeer-Kosakenchor, der von seinem letzten Besuch im August vorigen Jah-

voraussichtlich die letzte Reise dieses Chores, da verschiedene Sänger bereits im Besitz ihrer Visa für die Auswanderung sind. Mit dem Karlsruher Konzert unterstützt der Chor auf Anregung der "Bruderhilfe der Evangelischen Orthodoxen Arbeitsgemeinschaft" die religiöse Betreuung der Heimatlosen

Sterbefälle vom 11. bis 13. Juni 11. Juni: Barth Lina geb. Schuhmacher, Dammerstockstraße 58 (75 J.). — 12. Juni: Merkert Sofie geb. Kohner, Kepellenstr. 60 (63 J.). — 13. Juni: Korseska Franz, Schuhmachermeister, Moningerstr. 3 (82 J.): Marx Karl, Masch.-

Gemeinschaftskunde - eine Notwendigkeit

Der letzte Vortragsabend in der Pädagogischen setze. In jedem Falle müsse sich die Gemein-Arbeitsstelle brachte ein bemerkenswertes Referat schaftskunde an die Herzen der Schüler wenden. on Otto Seitzer über das umstrittene Lehrfach Gemeinschaftskunde". Wie der Redner ausführte. müsse das Band zwischen dem schulischen und außerschulischen Leben wieder enger geknüpft werden. Um die Kinder zu guten Menschen in der Gemeinschaft zu erziehen, genüge nicht allein die Lehre, die Gemeinschaft müsse vielmehr von den heranwachsenden Menschen erlebt werden Bei uns seien aber hierfür andere Voraussetzungen gegeben als in Ländern, die eine alte demo-kratische Tradition haben. Die Schule müsse sich nun bemühen, die demokratische Lebensform in unserem Volk lebendig zu machen, sie müsse Bür-ger und Bürgerinnen erziehen, die Einsicht in die Zusammenhänge des politischen Lebens haben. Dazu sei sie jedoch auf Grund des bisherigen Lehrplanes nicht befähigt, ja sie hinke in mancher Hinsicht dem Leben und der wissenschaftlichen Entwicklung zeh Entwicklung nach.

An Hand der Veränderungen des wirtschaft lichen und privaten Lebens in den letzten 100 Jahren wies der Vortragende die Notwendigkeit nach, in Zukunft jene Stoffgebiete stärker zu berücksichtigen, die bisher an unseren Schulen vernachlässigt wurden, Nach seiner Ansicht ist es fast unmöglich, das Neue im Rahmen der bisherigen Fächer unterzubringen.

Abschließend befaßte sich Otto Seitzer mit der Frage, welche Rolle die Behandlung des Staates in diesem Unterricht zu spielen habe. Die jungen Menschen dürften nicht nur mit der Apparatur des Staates vertraut gemacht werden, sondern sie müßten zum Wesentlichen, zum Inhalt hingeführt werden. Besonders wichtig sei dabei die Herausstellung von Ursache und Wirkung einzelner Ge-

Ausstellung Sulamith Wülfing

Es gibt wohl kaum eine Künstlerin, die so bekannt wurde wie Sulamith Wülfing aus Wuppertal-Elberfeld, die seit ihren Anfangen vor etwa 25 Jahren die Öffentlichkeit mit immer neuen Auquarellen und Zeichnungen überraschte. Das Besondere, Einmalige in ihrer Kunst ist die tiefe Seelen-haftigkeit ihrer Darstellungen, die von einer zarten Mystik erfüllt sind. Nie vorher hat man solche Augen gesehen, solche durchscheinenden Hände, eine solche Innigkeit der Empfindung. Sie Hände, eine solche Innigkeit der Empfindung. Sie hat Dichtungen illustriert (so vor allem von Rilke) und ganze Zyklen eigener Erfindung geschaffen, die fast immer um das Mysterium von Liebe und Tod kreisen. Die Kunsthandlung Büchle veranstaltet augenblicklich eine Ausstellung neuer Schöpfungen dieser außerordentlich fruchtbaren Künstlerin. Die Schau, die bis Ende dieses Monats geöffnet sein wird, gestattet, nach den vielen im Umlauf befindlichen Reproduktionen einmal Originale bewundern zu können. Es handelt sich in der Hauptsache um Blätter aus den Jahren 1949/50, die kein Nachlassen ihrer reichen Schöpferkraft erkennen lassen.

Rundfunkprogramm

Donnerstag, 14. Juni

Süddeutscher Rundfunk: 5.00 Frühmusik, 6.40 üdwestdeutsche Heimatpost, 7.00 Kathol. Mor-Süddeutscher Rundfunk: 5.00 Frühmusik, 6.40 Südwestdeutsche Heimatpost, 7.00 Kathol Morgenandacht, 7.15 Werbefunk, 8.00 Frauenfunk, 8.16 Melodien am Morgen, 9.05 Unterhaltungsmusik, 11.15 Franz Schubert, 11.45 Landfunk, 12.05 Musik am Mittag, 13.10 Werbefunk, 15.00 Schulfunk, 15.30 Akkordeon-Duo Wörner-Feinle, 15.45 Aus der Wirtschaft, 18.00 Stuttgarter Komponisten, 16.50 Wirtschaft, 16.00 Stuttgarter Komponisten, 16.50 Kornblumen im Rübenacker, Badische Bauern- u. Handwerkerdichtung, 17.10 Volksmusik, 17.45 Südwestdeutsche Heimatpost., 18.00 Von Tag zu Tag, 18.25 Ital. Orchestermusik, 19.30 Sport, gestern und heute, 20.05 Theaterspuk um Mitternacht, 21.00 Dramatische Tage in Hitlers Reich, 22.05 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester, 22.30 Das Funkstudio, 23.40 Ludw. van Beethoven, 0.05 Jazz im Funk. 0.05 Jazz im Funk.

Herausgeber u Chefredakteur: W Baur:
Chef vom Dienst: Dr O Haendie: Wirtschaft: Dr A.Noll: Außenpolitik: H Biume;
Innenpolitik: Dr F Laule: Kultur und
Feuilleton: Dr O Gillen: Beilagen und
Spiegel der Heimat: H Doerrschuck:
Lokales: J Werner: Karlsruhe-Land: Ludwig Arnet;
Sport: Paul Schneider Unverlangte Manuskripte
ohne Gewähr Nachdruck von Originalberichten nur
mit Quellenangabe.
Druck: Badendruck GmbH Karlsruhe. Lammstr 1b-5.
Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 9 v. 1. 6. 51 gültig.

gewordenen Ferienerholungslager und zwar im Schwarzwald, am Bodensee, in den bayerl-schen Bergen und an der Nordsee. Der starken Nachfrage wegen sollen die Lager auch für Auswärtige in gewissem Umfange offenstehen. Als Ferienerholung vermeiden die Lager Betriebmacherei und Schulung, sie pflegen Entspannung und Aufbau.

Im Schwarzwald sind vom 28, Juli bis 9. September 15 kleinere Lager mit einer Dauer von jeweils 15 Tagen geplant. In der gleichen Zeit sollen auch am Bodensee 15 kleinere und größere Lager durchgeführt werden. Die beiden Lager im Bayrischen Wald dauern vom 28, 7, bis 18, 8, und vom 18, 8, bis 8, 9. Mit jeweils dreiwöchiger Dauer führen 10 Lager in die Bayrischen Alpen. An der Nordsee sind zwei Lager geplant, und zwar das eine vom 31. 7. bis 28. 8. in St.-Peter-Ording an der Eidermündung und das andere vom 16. 8. bis 8. 9. in Amtun. Auskunft und Prospekte bei den Pfarrämtern und beim Evangelischen Gemeindedienst, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 5.

DAG-Exkursion in den Schwarzwald Die Berufsgruppe der Techniker und Werkmeister der Deutschen Angestellten-Gewerk-schaft unternahmen am Sonntag eine Besichtigungsfahrt durch den nördlichen Schwarzwald. In vier Autobussen fuhren die 140 Teilnehmer durch das Albtal über Gernsbach nach Forbach und besichtigten das dortige Kraftwerk, für das sich die Techniker und Werkmeister begreiflicherweise stark interessierten. Dann ging die Fahrt weiter durch das Murgtal zur Schwarzenbachtalsperre und von dort über die Schwarzwaldhochstraße nach dem Ruhestein — Schliffkopf - Zuflucht in das herrliche Lierbachtal zu den Wasserfällen nach Allerheiligen. Nach ergiebiger Kaffeepause wurde in Abendstunden die Rückfahrt über Ottenhöfen - Achern mit Zwischenstation in Neuweier angetreten. Trotz einiger Regengüsse waren die Teilnehmer von der Fahrt begeistert.

Bei froher Unterhaltung vereint

Der VdK, Ortsverband Mühlburg, veranstal- Verletzungen führten zum sofortigen Tode des Abend, der die Mitglieder und Freunde bei froher Unterhaltung vereinte. Während die beiden Karlsruher Komiker Berni und Seppl Weber mit ihrem urwüchsigen Humor die Besucher immer wieder zu langanhaltenden Beifallsstürmen hinrissen, fand auch der Gesang des Solisten "Baumstark" dankbare Zuhörer. Als dann die Kapelle Daub zum Tanz aufspielte, hielt es auch die ältesten Mitglieder und Freunde nicht länger auf den Stühlen. In seinem Schlußwort stellte der 1. Vorsitzende Mehl mit Freude fest, daß der Abend seinen Zweck erfüllt hat, indem er die Besucher für einige Stunden die Sorgen des Alltags verges-

Bildorientierungsfahrt im Schwarzwald Unter der Führung seines Sportleiters Rich. Pahr und bei einer Beteiligung von 28 Kraft-wagen veranstaltete der Karlsruher Automo-bil-Club im ADAC am vergangenen Sonntag eine Bildorientierungsfahrt, welche die Teilnehmer durch die schönsten Gegenden des nördlichen Schwarzwaldes zum Kurhaus Her-renwies führte. Nach der wohlgelungenen Fahrt trafen sich die Teilnehmer zu geselligem Beisammensein und zur Preisverteilung. Die Sieger — Dr. Eisenlohr, Hörner, Meier, Steffenhagen und Vogt - wurden mit wertvollen Preisen bedacht

"Badische Heimat"

besichtigt den Karlsruher Rheinhafen Die "Badische Heimat", Ortsverein Karlsruhe, veranstaltet am Samstag, den 16. Juni, anläßlich des bevorstehenden Hafenjubiläums eine Besichtigung des Karlsruher Rheinhafens. Hafendirektor Langfritz und seine Mitarbeiter werden die Teilnehmer durch die Wertt- und Siloanlagen führen, Oberbaurat Knäble, Mannheim, wird in einem Kurzreferat über die Rheinkorrektion sprechen. Anschließend Hafenrundfahrt, für die das Städt

Wie wird das Wetter?

Sehr warm

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Freitag früh: Bei meist schwachen, vorwiegend südöstlichen Winden heiter und trocken. Höchstiemperaturen 26—29 Grad. Tiefsttemperaturen 12—15 Grad.

Rheinwasserstände

13. Juni. Konstanz 434 (+3), Breisach 308 (-2), Straßburg 362 (-5), Karlsruhe - Maxau 549 (-11), Mannheim 438 (-4), Caub 314 (+9).

Auf der regennassen Linkenheimer Land- des Verunglückten wirkte sich auf das Strafstraße ereignete sich am 17. Januar d. J. kurz nach Einbruch der Dunkelheit jener schwere Unfall, dem der 41 Jahre alte verheiratete Architekt Helmut Walter aus Linkenheim zum Opfer fiel. Nun stand, der fahriässigen Tötung angeklagt, der 64jährige verheiratete Landwirt Losef M. einem Vergleich kam es heim Arheits-

Zu einem Vergleich kam es beim Arbeits-gericht zwischen Frau St. mit ihrer ehemali-Josef M., ein aus Ungarn stammender und in Neureut wohnhafter Heimatvertriebener, vor dem Schöffengericht. Nach Arbeitschluß vergen Firma M. (Konfektion). Karlsruhe. Kai-serstraße. Streitwert 150 DM. Frau St. for-derte sie als ehemalige Angestellte nach. Im Oktober 1950 hatte sie ihre Prüfung als Verlud der Angeklagte an jenem Abend sieben von ihm erworbene Eisengitter auf seinen käuferin abgelegt und erhielt erst im Dezem-M. auf der Linkenheimer Allee etwa 100 m über die Kreuzung mit dem Parkring hinaus-gekommen war, kam ihm ein Omnibus entber 1950 das Gehalt einer Angesteilten. Am 31. Dezember war ihr dann auf den 31. Ja-nuar wegen Arbeitsmangel gekündigt worden. gegen, der abgeblendet hatte. Hinter M., gleichfalls in Richtung Neureut, fuhr auf dem Motorrad Helmut Walter, der, weil der Hand-wagen keinen Rückstrahler trug, diesen zu spät Doch dann sah man wieder davon ab und ei-nigte sich auf mündliche Kündigung Als Frau St. am 9. Februar krank wurde, kündigte ihr bemerkte. Bei dem Versuch, zu überholen, streifte Walter den Handwagen, kam ins Schwanken, wurde unter den Omnibus gewor-fen und von diesem überfahren. Die schweren

Frau St. soll zwar fleißig ehrlich und brav gewesen sein aber eich nicht als Verkäuferin geelgnet haben. Vor Gericht ließ sie sich durch die Gewerkschaft vertreten Tägliche Kündigung sei absurd, sagte der Gewerkschaftsvertreter und berief sich auch auf einen Para-graphen des Lehrvertrages, in dem geschrieben steht, daß nach abgelegter bestandener Prüfung der ehemalige Lehrherr bei Weiterbeschäftigung sofort das Gehalt eines Angestellten nach Alter und Tarifsatz zu zahlen habe Außerdem sei Frau St. gekündigt worden. ohne daß die Zustimmung des Arbeitsamtes eingeholt wurde. Zulässig ist das auf keinen Fall", erklärte Frau St.'s Rechtsbeistand.

Der Richter schlug einen Vergleich vor. Nach werfer des Omnibus die Sicht versperrten, so-fort hätte abbremsen müssen. Diese Mitschuld bereit. 150 DM nachzuzahlen. H.P.

KURZE STADTNOTIZEN _

Der Tod im Zwielicht

Das Nachspiel des schweren Unfalls auf der Linkenheimer Landstraße

"Meine Erfahrungen als Scheidungsrichter". Uber dieses Thema spricht Bundesrichter Dr. Haidinger am Freitag. 15. 6., 20 Uhr. im Aulabau der TH. Außerdem berichtet Arbeitsgerichtsder TH. Außerdem berichtet Arbeitsgerichts-direktor Dr. Kauffmann, Leiter der Vertrauens-atelle für Eheleute in Hamburg, von der Arbeit einer Vertrauenssielle. Veransfalter: Club für berufstätige Frauen und Überparteiliche Frauen-

gruppe.

"Jugend und Europa" ist das Thems eines Vortrages, den Herr Kanngießer vom Generalsekretariat der Europa-Union heute abend, 20 Uhr, im kleinen Saal des Jugendheims, Ecke Luisen- und Morgenstraße hält.

Naturfreunde, Ortsgruppe Rüppurr. Monatsversammlung mit Besprechung der Halbtagswanderung und der Versammlungsgestaltung am Freitag, 15. 6., 20 Uhr, in der "Krone" in Rüppurr.

Die neugegründete Karlis uher Junge Gruppe eröfinet am Samstag, 16. Juni, 15 Uhr, ihre erste Ausstellung mit Arbeiten von Heinz Barth im Garten des Amerika-Hauses.

Sudetendeutsche Landsmannschaft, Heimstgruppe

Sudetendeutsche Landsmannschaft, Heimatgruppe Sudezendeursche Landsmannschaft, Heimatgruppe, Stidmähren". Monatsversammlung am Samstag, 10, 6., 20 Uhr, im "Graf Zeppelin", Yorckstraße. Deutscher Schwerhörigenbund, Ortsverein Karlstube. Am Sonntag, 17. 6., 15 Uhr, treffen sich die Mitglieder und Freunde im Conradin-Kreutzer-Haus, Wilhelmstraße 14 zu einem fröhlichen Nachmittag und zur Entgegennahme der Berichte über ille Stuttgarter Pfingsttagung des Deutschen Schwerhörigenbundes

Martell. Ab morgen im Tagesprogramm das Militärlustspiel "Schütze Bumm in Nöten", mit Nils Poppe, Am Freitag, Samstag und Senntag in Spätvorstellungen "Hafenliebehen", Skala Durlach, Heute letztmals das Lustspiel "Dick und Doof in der Framdenlegion". Ab mor-gen der Farbfilm "Heimweh" die gen der Farbfilm "Heimweh", die Geschichte eines treuen Hundes.

Was bringt das Staatstheater?

Greßes Haus: Heute, 20 Uhr, als 21. Vorstellung für die Platzmiete C und bei freiem Kartenverkauf "Der Teufel im Dorf", Ballett von Lhotka (Ende 22:15 Uhr)
Schauspielhaus Heute, 20 Uhr, "Ein Spiel von Tod und Liebe" (Ende 22 Uhr).

Daxlanden gewann den Kreispokal Frankonia - Daxlanden 9:3 (0:0)

Gestern abend standen sich im Endspiel um den Kreispekal der Vertreter der zweiten Amateurliga. Frankonia und der Vertreter der ersten Amateurliga Daxlanden, gegenüber. Daxlanden kam keineswegs zu einem leichten Sieg, und besonders in der ersten Hälfte getjelen die Frankonen durch zügiges Spiel. Eine Schwächeperiode der Deckung zu Beginn der zweiten Hälfte führte innerhalb von sieben Minuten zu drei Toren. Insgesamt gesehen war Daxlanden die reifere Mannschaft das hedie Stuttgarter Pfingsttagung des Deutschen Schwerhörigenbundes.
Schwerhörigenbundes.
Schauburs. Heute zum letzten Male "Befreite Hände" mit Brigitte Horney. Ab morgen "Desperados, Aufruhr der Gesetzlosen", ein Farbfilm aus dem Wilden Westen.
Rondell-Lichtspleie, Heute letztmals "Der Hauptmann von Kastilien". Ab Freitag der Abenteuerfilm "Tarzan wird gejagt", mit Johnny Weißmüller.
Rheinseld. Heute letztmals "Im Tempel der Venus". Ab morgen "Schütze Bumm in Nöten".
Pall. Heute letztmals der Krim'naliilm "Herzen im Sturm", mit Paul Westermeier und Karl

zum Führungstreffer ein. In der 82. und 83. Mi-nute ließ Beck, der der gefährlichste Daxlander Stürmer war, zwei weitere Treffer folgen, Im Auftrage des Verbandes beglückwünschte Ludwig Weida die Siegerelf und überreichte ihr den

Erfolg des Alemannia-Vierers

Erfolg des Alemannia-Vierers

Bei wenig günstigen Wetterverhältnissen fand die 19. Heidelberger Ruderregatta statt, Auch Karlsruhe war unter den 28 Vereinen vertreten. Für die Karlsruher Freunde des Rudersports bleibt zu berichten, daß der Anfänger-Vierer des Karlsruher Rheinklub Alemannia e. V seine Erfolge im Gig-Boot auch im neuen Rennboot durch einen klarmit nahezu drei Längen erkämptten Sieg erweitern konnte. Die Mannschaft, in der Besetzung Jürgen Ruh, Hanno Hauß, Klaus Kügler, Karl Heinz Weber, am Steuer Sepp Sonntag, unter der Instruktion des selbst an Erfolgen reichen und rennerfahrenen Alemannen Berthold Glaser, wird am kommenden Sonntag auf der zweitägigen Mannheimer Regatta im ersten und im zweiten Jungmann-Vierer an den Start gehen. Ma.

LANDESBIBLIOTHEK

Frau

Walburga Pfeifer

kurz vor Vollendung ihres 86. Lebensjahres.

In tiefer Trauer Gustav u. Wilhelmine Pleifer.

Karlsruhe, Sophienstraße 196.

Beerdigung: Freitag, 15. Juni 1951, 11 Uhr, Hauptfriedhof.

Für die Überaus zahlreichen Beweise der Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters, Großvaters, Bruders und Onkels

Willi Eble

Werkmeister

aagen wir allen unsern tiefempfundenen Dank. Besond, herzi. Dank dem Gesangverein "Freundschaft" Busenbach, und dem kath. Kirchenchor für den ergreifenden Grabgesang, dem Vertreter der Spinnerei u. Weberei Ettlingen, d. Werkmeistervereinigung, der Freiw Feuerwehr, dem Musikverein, dem FC. Busenbach u. seinen Schulkameraden für die ehrenden Worte und Kranzniederlegungen am Grab, sowie für die überaus zahlreiche Teilnahme am Leichenbegängnis.

Frau Martha Eble geb. Massinger mit Kindern Hilde, Alfred, Edeltraud, Theodor v. Werner

Busenbach, den 12. Juni 1951.

Danksagung — Statt Karten

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlofenen

Dr.-Ing. Karl Hieke

Affolterbach (Odenw.), den 12. Juni 1951.

Uns. Ib. Mutter, Schwie-germutter, Oma, Schwä-gerin und Tante

Elise Körner wwe.

geb, Reidel ist heute im Alter von 69 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakrament, sanft

e travernd, Hinterblieb. Familie Erwin Körner Familie Heini Körner

Beerdigung: Freitag, 15. 6 1951, mittags 12.30 Uhr

Nach Gottes hi, Willen ist mein lieber, treusor-gender Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Opa

Gustav Luft

In tiefer Traver:

Beerdigung: 14, 6, 51, um 11.30 Uhr, Hauptfriedhof.

nebst Verwandten

Neue Volkswagen Exp., m. Radio Sonnendach, Olympia-Kabriolett Heil, Hans-Sachs-Str. 29, Ruf 8554.

Ichlank bleiben!

Die tieftrauernden Hinterbliebenen: sowie alle Anverwandte.

sagen wir allen unseren herzt. Dank, insbesondere Herrn Pfarrer Joest für seine trostreichen Worte sowie für die ehrenden Nachrufe, Kranz- und Blumenspenden der Altherren-schaft und der Aktiven des Corps Frankonia, der Direktion und Belegschaft der B.A.S.F. Ludwigshafen und des FV Karlsruße

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Käthe Hieke geb. Steimie

Konrad Heinzelmann

Triebwagenführer i. R.

Josefine Heinzelmann

In tiefer Trave

und Angehörige.

Karlsruhe, den 13. 6. 1951. Gervinusstr. 8.

Beerdigung: Samstag, um 10 Uhr Hauptfriedhot.

Danksagung

Gustav Sillmann

sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sage ich allen recht herzlichen Dank

Für die Hinterbliebenen Anna Sillmann Gasthaus zum Engel Grünwinkel

Statt Karten - Danksagung

Maria Schill

geb. Denner sagen wir herzlichst. Dank Ebenso besten Dank für die vielen Kranz- und Blu-menspenden.

In liefer Trover:
Joseph Schill v Angeh.
Karlsruhe, 14. Juni 1951.
Emil-Gött-Straße 27.

Danksagung

Für die uns bei dem tragischen Unglücksfall un-seres lieben Sohnes und Bruders

Rupert Friedel

erwiesene Anteilnahme sa-gen wir allen unseren herzlichsten Dank.

die reine Natur! In Apoth, v. Drog.

Heute letzim.: "BEFREITE HANDE". Ab Fr. der Farbfilm "Desperados". 15, 17, 19, 21 Uhr.

"DER HAUPTMANN VON KASTILIEN", ein hist. Forbt. 12.45, 15.30, 18.15 u. 21. Heute letzt. Tg.l

"HERZEN IM STURM". Ab morgen: "Schütze Bumm in Nöten". 15, 15, 17, 19, 21 Uhr.

"FRAU OHNE GEWISSEN". Ein spann. Kriminal-tilm. Heute letzter Tag. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.

Familie Aug. Finkbeiner

Karlsruhe, 13. Juni 1951. Emil-Gött-Str. 7.

im Alter von 61 Jahren durch einen Unglücksfall uns jäh entrissen worden.

Magdalena Luft geb. Berger Karl Luft Willi Wöhrle u. Frau Anna geb Luft u. Kind Günter Karlsruhe, Nebeniusstr. 7.

Rasch und unerwartet starb am 13, 6, 51 mein b. Vater, Schwiegervater, truder und Onkel

Karl Marx

ortsruhe, 13. Juni 1951. Ezberg'str. 4, Kreuzstr. 19. E Feuerbestattung findet In Freitag, dem 15. 6. 51, 30 Uhr. Hauptir., statt.

Auto-Verleih

Wohl dem der müd' u. arbeitsmatt, ein schönes Heim von Ehrfeld hat! Morgen Schluß der Erneuerung Bablitzel STAATL LOTTERIE EINNAHME

> Haarsorgen! Ausgekämmtes Haar einsenden!
> Untersuchung kostenlos. 100 %
> Hilfe bei beginnender Kahlköptigkeit, Ausfall, Schuppen,
> Brechen; Spalten, glanzlosem
> sprödem Haar, HaarkosmetLabor, Abt.: 78, Frankfurt/M. 1,
> Postfork, 149 ostfach 249.

Erbprinzenstraße 25

MOBEL

Rondellplate

Matratzen

Chaiselongues Bettcouches, Sessel zu billigsten Preisen Fachgeschäft KÖHLER 1899 Schülzenstraße 25. Schreibmaschinen Lyswahl

Reisen / Erholung

Für 16-25jährige Arbeitslose Urlaubstage

am Bodensee om 18, bis 24. Juni für Mädcher vom 25. Juni bis 1. Juli für junge Männer. — Tagespreis 1.— DM. läheres b. Evang. Jugendwerk,

Bekanntmachungen

Karlsruhe, Blumenstraße 1

Twangsversteigerung.
Freitag, den 15. Juni 1951, um
14 Uhr, werde ich in Karlsruhe im
Plandlakal, Herrenstr. 45a, gegen
bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
1 Elektro-Panlographeur, 1 Härteprüfaerät.

prüfgerät.

Heckel, Gerichtsvollzieher. Aufgebot: Sparkassenbuch 25.397 M. Wicker, ist in Verlust geraten. Werden Rechte nicht innerhalb 4 Wochen gettend gemacht, wird das Sparkassenbuch für kraftlos

Juni 1951. Bezirkssparkasse Bretten.

Entlaufen / Zugelaufen Boxer entlaufen, Samstag, 9. Juni, männi., braun, 6 Mon. alt, hört auf Ajax, Belohn, 30.— Lt. Long, Karlsruhe, Kantstraße 4, Tel. 1127.

Gr., getigerte, junge Katze

Oma, Schwester, Tante u. Schwiegermutter entlaufen. Abzug. gg. gute Belohn. oder Nachricht erbeten an:

Rondell-Lichtspiele Tigerkatze entlaufen. Gute Belohn. Vogel, Karlsr., Yorckstr. 27. Br. jg. Dackel zugel. Bomemann, Durlach, Reichenbacher Str. 12a,

Stellen-Gesuche

Stellen-Geschie

34jähr. Mann, mit kaufm Kennin.,
F.Sch. 3; ehrl. u gewissenhaft;
sucht entspr. Beschäftigung. Referenzen vorh. aunter 3926 BNN

1g. Dame sucht Stelle als Sprechslundenhilfe. Kenninisse in Steno
und Moschinenschreiben. unt.
3925 an BNN.

Erfahr. Buchhafterin, abschlußsich.,
mit allen Büroarbeiten vertraut,
sucht per 1. Juli 1951 neuen Wirkungskreis. unter Nr. 3927
an BNN.

Suche für meine Tochter gut bezahlte Stelle in erstklassig. Haushalt. Vorhanden: Gute Koch-kenntn. u. die Fähigkeit zu seib-ständiger Haushaltführung. 🖂 m., möglicher Vergütung u. 4006 BNN.

Stellen-Angebote Nie Original-Zaugnisse einsenden!

Junger, kaufm. Angestellter, mög lichst aus der Krankenversiche ichst aus der Krankenversiche-ungsbranche, für allg. Büroarb. isofort gesucht. Kenntnisse in Itena- u. Maschinenschreiben sind erforderlich. 🖾 unter 3921 BNN.

Großversandhaus
sucht Vertreter(innen) zum Verkauf
von Textillen o. Pr. Hohe Provis.

20 unter 3987 an BNN.

Gewissenhafter, energischer Schlossermeister für modern eingerichtete Werk-zeug- u. Maschinenschlosserei, an selbst, Arbeiten gewöhnt, ges, Ausführl. Z 3943 an BNN.

Staatlich geprüfte Krankenschwester zum baldigen Eintritt gesucht. Be-werbung mit Lebenslauf, Zeugnis-sen und Lichtbild an Kreispflege-anstalt Sinshelm/Elsenz.

Ehrl., fleiß, Mädchen für Küche u-Haushalt auf sofort gesucht. Metzgerei Kappler, Karlsruhe, Nuitsstraße 13. Sprechstundenhilfe, jg fraul., das auch Hausarbeit übern, gesucht. Karlsruhe, Kaiseraltee 119.

Ks., 1/2 Arm, garantiert maschenfest, mit Reißverschluß, verschiedene Farben Lassen Sie sich dieses Angebot nicht entgehen und überprüfen Sie unsere Leistungen in allen anderen Abteilungen.

DAS BILLIGE WARENHAUS KARLSRUHE Adlerstr. 33

Arterienverkalkung Kreislaufftorungen - vorzeitiges Altern

lassen sich mit Hämoskleran wirksam bekämpfen. Quålen Sie Beschwerden wie Kopfschmerz, Beklemmungen, Herzklopfen, Ohrensausen, Benommenhelt. Gedächtnisschwäche, Schwindel, Reizbarkeit und Mattigkeit,

menhelt, Gedachtnisschwache, Schwindel, Reizbarkeit und Mattigkeit,
dann Hämoskleran, immer wieder Hämoskleran,
das wirksame, moderne Spezifikum.
Hämoskletan ist ein schonendes Herztonikum, das den Kreislauf zu
normaler Funktion anregt, den Blutdruck reguliert und mit dem vor
allem, dank seiner besonderen Zusammensetzung, wirkliche Heilerfolge
zu erzielen sind. Packung mit 70 Tebletten DM 2-10 — nur in Apotheken.
Verlangen Sie Interessante Druckschrift H kostenlos von Fabrik pharmaz. Präparate Carl Bühler, Konstanz

Die Barmer Ersatzkasse

sucht zum möglichst baldigen Eintritt eine Anzahl geeigneter, jüngerer Kräfte

zwecks Ausbildung zum Geschäftsführer

für neu zu errichtende Verwaltungsstellen. Herren aus der Privatwirtschaft, möglichst nicht über 40 Jahre, mögen ihre schriftliche Bewerbung unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild mit Angabe von Referenzen, des Gehaltsanspruchs und frühesten Eintrittstermins an die

Hauptverwaltung der Barmer Ersatzkasse, Nieheim, Kreis Höxter i. W., Personalabteilung, richten.

> Anstalt des öffentlichen Rechts sucht zum sofortigen Eintritt

2 perfekte Stenotypistinnen

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften erbeten unter Nr. K 1829 K an BNN.



KARLSRUHE - KAISER-STRASSE 209 Volkswagen Automarkt: Angebote

Lkw,-Anhänger 3,5 To., preiswert zu verkaufen Karlsruhe, Hans-Sachs-Straße 29.

Volkswagen

Export, in sehr gutem Zustande zu verk. Heil, Khe., Hans-Sachs-Str. 29 Kaufvertrag Dr Mercedes 170 D, lieferb, in ca. Monaten, abzugeben. ⊠ unter 1838 K an BNN.

Kautvertrag

lieferbar Juni 1951, umständehalbe sofort abzugeben 🔀 u. 3757 BNN Volkswagen

Opel-Kadett Lim, 1,1 Ltr. Opel-Kadett Cobrio 1,1 Ltr. BMW-Lim. 7 Ltr., m. Anh. NSU Fiat, 1100, zu verleihen. Karis-ruhe, Telefon 62. DKW

Kabriolimousine Opel Olympia v. 2 Ltr. Adler 1,7 Ltr. Fiat 1500

Steyr 1,1 Ltr. BMW 2 Ltr. eisgünstig zu verkaufen bei AUTO-RIES, Kriegsstraße 236,

Gelegenheit: Adler-Trumpf Export, mit allen Schikanen, 31 000 1,7 Cabr., fahrbereit u. zugelassen km. bar zu verkaufen. Karlsruhe, aus Privathand DM 300.— zu verk. Telefon 3228.



Teilzahlung Keine Zinsen und sonstigen Gebühren

10 Tabletten DM - 90 in allen Apotheken

Bei Kopfschmerzen



Notverkauf! Opel P 4 und Mercedes 170 V bes. Umst. halber sehr billig abzg. Anzuseh, bei Ries, Kriegsstr. 236.

Opel

1,3 Ltr., Lim., 4tür., in tadellos Zustand, vers. u. verst. preis wert zu verk. Autohaus Föller Karlsruhe, Sofienstraße 89. Ardie, 125 ccm, 5000 km gel., vers.

Ardie, 125 ccm, 5000 km gef., vers.
u. verst., günst. zu verk. Wenner,
Durlach-Aue, Westmarkstr. 37.
Gelegenheitskauf: Motorrad, 125
ccm, mit Tel.-Gabel, u. 350 ccm,
DKW, umständeh, billigst zu vk.
Blankenloch, Gartenstraße 11.
NSU-Maferrad, 250 ccm, gt. erh.,
zu verkauten. Heinz Schindele,
Neuburgweier, Alte Rheinstr. 137.
Standard, 350 ccm, DKW Meisterklasse, Cabr., zu verkaufen.
Friedrich Oser, Kraftfahrzeuge,
Kleinsteinbach.

geg. bar zu vk. Anz. ab 14.30 U. Rüppurr, Rastatter Str. 59, pt., r. Motorrad'

350 ccm, DKW, zu verkaufen. Heinzmann, Karlsr., Winterstr. 4. Motorrad-Verleih

8MW - DKW - Autoroller Ahrens, Winterstr. 59, Tel. 5257. Automarkt: Gesuche

Kleinlieferwagen (Goliath oder Tempo), wenn Ha-nomag Rekord in Zahlung genom-men wird. Der Pkw befindet sich einwandfreiem; fahrbereit. Zu-tand und hat Ersatzmotor 🖘 U. 303 an BNN.

BMW 200 oder 250 ccm gg. Kasse zu kf. ges. K. Rittmann, litters-bach, Eichgasse 9.

Verkaut Gt. erh. br. Jünglingsanzug preis wert zu yerk. 🖾 u. 3992 an BNN

wert zu verk. 🖂 u. 3992 an BNN Herrenanzug, mittl. Fig., zu ver kaufen. Röhm, Schillerstraße 27. Sommerkleid

Damen - Badeanzug
Wolle, Zteilig, mittl. Große, neuWartin billig zu verkauten.

Möbel beizt, poliert, repariert bil
lig. Nieß, Khe., Knielinger Str.
Nr. 16a, Ruf 2491.

Tür, Kleiderschrank, 1 Federbett, 1 Piano (Stöhr), zu verkaufen, Karlsrühe, Seubertstraße 6. Sofa, gut erh. Babybett. Stubenwagen billig zu verkaufen, Khe., Körnerstt. 24, Ill., links. 2 Daunenoberbetten, zus. 200 DM 4 Kissen, Federfüllig, zus. 100 DM all. unbenützt, evtl. auch geleitt. gg. bar z. vk. Eil-≥ 3979 BNN. 2 mod. Holz-Bettstellen für 65 DM sof. z.vk. Drescher, Lachnerstt.14 2 med. Holz-Bettstellen für 65 DM sof. z.vk. Drescher, Lachnerstr.14 Warenschrank mit Glasschiebetüre. 15 Schubladen, billig zu verkaut. Ettlingen. Gartenstraße 2. Bauernschrank, all, schön gemalt. Chaiselongue, wß. eis. Betten. Sofa. Schrank, mod. Küche. Auszugtisch, rd. Tisch, Stühle, Deckbett, Rauchtische bill. zu verkf. Kassel. Karlsr., Hirschstr. 22.

Eilverkauf: 1 Bechstein-Flügel, 1 Wohnzit kompl., eiche, Polstermöbel, Herd, 1 el Eisschrank (BBC),

Endlich die richtige Lösung



Bettbank-Ecke

Preis à Bank nur 148.-Alleinverkauf für den Platz Karlsruhe

Ferner die bekannt große Auswahl in: SCHLAFZIMMER, WOHNZIMMER KUCHEN, HERRENZIMMER POLSTERMÖBEL, EINZELMÖBEL

Auswärtige verlangen Preisangebot

100 FAHRRADER 100

Anker - Dürkopp - Kayser - Miele - Fels - Hoffmann Viktoria - Wanderer Allgeier, Karlsruhe, Waldstrafe 11

Anzahlungen ab DM 25.-, wöchentlich DM 5.-1 Schrank
2tür., mit Wöschelächer, 1 Tisch, rund, teilbar, 1 Schreibtisch, div. Fächer, zu verkaufen, Steinstr. 18, Rückgebäude, Telefon 4960.

Gelegenheitskauf! 24teil, Besteck f. 6 Pers., 100 g Sil-berauflage, neu, f. 78.— DM zu vk. □ unter 3976 an BNN.

Nähmaschine, versenkb., neuwert., zu vk. Khe., Jollystr. 13, v. IV., I. Neuwert. Kavier billig zu verkaut. Su unter 4001 an BNN.
Partie Korbfläschen, 25 u. 5 kg, DM 5.— u. 3.— Eisschrik 100., olles i. best. Zust. z. vk. Tel. Khe. 2568.
Kleiner Kassenschrank günstig zu verkaufen. Su unter 3722 an BNN

Kassenschrank

(Osterlag, Aalen) 85×65×170 cm zu verkauf. ⊠ u. K 1824 K an BNN KI. Eisschrank zu verkaufen. 🖂 u 3924 an BNN.
Kafteemaschine (Rowenta), 2 Brüh armaturen, zu vkf. Khe., Stein str. 18, Rückgeb., Telefon 4960.

Komplette Schuhmacher-Einrichtung zu verkoufen oder zu verpachten Telefon 2975.

Größ. Partie Dämmplatten, 12 mm stark, unter Preis zu verkaufen Karlsruhe, Akademiestraße 11.

Verschiedenes Adressenschreiben mit Schreib maschine laufend zu vergeben im unter 3991 an BNN

Geselligkeit Herr, 47/170 s. Ww. zw. Gedanker austausch. 🖂 unter 3960 an BNI

b 24 J., f. Touren ges. 50 4005 BNN Kleinsteinbach.
Motorrad-Anhänger zu verk Hoffmann, Rintheim, Ernsistraße 19.
F. & S., 98 ccm. (Gritzner). Bauj. 49.
Fräulein, 41 J. alt. tücht, i. Haus.
Fräulein, 41 J. alt. tücht, i. Haus.

Glückliche Ehen

aus allen Kreisen vermittel diskret Frau Emma Morasch Eheanbahnungs-Institut in Karlsruhe Karlstr, 140, pt. Tel. 4239, gegr. 1913 Sprechstunden täglich von 2—7 Uhr Junge Witwe mit gt. Vergangenh sucht m entspr. Herrn bis 40 J in Verbind. zu treten zw. spät Heirat. Su unter 3999 on BNN. Mädel, Ant. 20, sportl., natürlich wünscht jg. Mann kennen zw. lernen zw. Heirat Bild-Su unte 3990 an BNN.

Geschäftl. Verbindungen

Vertretungs-Vergebung verkaufseewandter gut erh. (türkisfarbig), žu verkaut.
Anzusehen 10—12 Uhr, Hohenzollernstraße 31, III., links:

Denken Sie daran daß die Ziehung der 3 Klasse der Süddeutschen Klassenlotterie

Schreibmaschinen

bereits am 21. v. 22 Juni 1951 stattfindet.

neu u. gebr. Gelegenheitskaufe Verleih - Reparatur KARL ZAISER Lachnerstraße 19 - Tel. 6786

Autoverleih



Noch kein Preisaufschlag

auf einige bewährte Fabrikate 6 Kreis Super Mende 8-Kreis-Super 3 Wellenbereiche . . DM 225.-Blaupunkt 6 Kreis Super 246.4 Wellenbereiche m. U.K.W. 246.Außerdem samtliche Modelle
Saba, Siemens, Philips, Tenfunk,
Telefunken, Läwe, Wega usw.

Koffer-Apparate ab 148. Plattenspieler . . ab 65.75 Plattenspielschrank ab 225.

Bequeme Teilzahlung Anzahl, ab 20% b. 10 Monatsrat Bad. Beamtenbank bis 9 Monate Alte Geräte nehme in Zahlung Kühlschränke

Bosch, Saba, Bipo, Alaska ab 345.- DM bis 12 Monatsraten Reparaturen sofort! Stets Gelegenheitskäufe

Mangehtseit 25 Jahren gern zu PIASECKI SCHUTZENSTRASSE 17



Sandalen hygien, Ausführ., la Qual., preis-wert. L. Neubert, Khe., Karlstr. 29a

Lohmann- und Rex-Motore

Da müssen Sie zugreifen!

Deutscher wermulwein

1 Fl.-Inhalt Wermutwein

220 Wermutwein Werprobt - derlobt!

Kostproben:

465

Donnerstag, Freitag und Samstag

Film-Sonder-Veranstaltungen PAIL

Schauburg

RONDELL

PALI

Freitag, Samstag, Sonntag, jeweils 25 Uhr "Hatenliebchen" Ein filmischer Leckerbissen, ein "Cocteau" Jugendverbot – Originalfassung

Ichlank bleiben!
immer wieder Gelbe Drops nehmen.

die reine Netur! in Apoth, v. Drog.

KARLSRUHER **FILM**-THEATER

KURBEL 13, 15, 17, 19, 21: Der Welterfolg "GEACHTET"

Rheingold Heute letztmals: "IM TEMPEL DER VENUS".
Ab Fr.: "Schütze Bumm". 15, 17, 19, 21 Uhr.

1000 Herren-Polojacken 3.95

LANDESBIBLIOTHEK